

Höngger

**Roland Huber
Innendekorationen**
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz
Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/445531

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
61. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Brillen
Ihr Spezialist in Höngg
VELTZ OPTIK
W. Herensperger
Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

**Freitag
2. Dezember 1988
Nr. 45
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video

H.F. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Trouble-shooting

Es geht wieder einmal *um die politischen Parteien*. Dass sie in einer pluralistischen Demokratie vonnöten sind, sollte eigentlich nicht zur Diskussion stehen. Und doch wird ihr Wert, wird selbst ihre Funktionstüchtigkeit heute bezweifelt. Zu Unrecht. Ihre Aufgabe ist es nach wie vor, eine Vorsortierung der öffentlichen Meinung vorzunehmen und Meinungen zu artikulieren, zu bündeln.

Es stimmt zwar, dass ihnen einiges an «Drive», den sie einst hatten, abhanden gekommen ist. Einst? Vor allem gleich nach den Gründungszeiten, wo der Hauptakzent noch auf geistig-weltanschaulicher Auseinandersetzung lag. Ihre Deformation besteht weitgehend darin, dass sie sich heute als Interessentreuhänder profilieren, ohne dies natürlich stets hervorzuheben. Zum andern haben sie sich im Laufe eines Abschleifungsprozesses auf einigen Strecken einander angeglichen und dies, worauf es in der Demokratie gewöhnlich hinausläuft, den Kompromiss, bereits institutionell vorweggenommen.

Unterschiede bestehen natürlich nach wie vor. Wenn einerseits von freier Marktwirtschaft, Wettbewerb und Entfaltungsmöglichkeiten des Individuums gesprochen wird, hält man andererseits daran fest, dass soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit nur über Gesetze, das heisst einen stark Einfluss nehmenden Staat zu bewerkstelligen seien.

Und eben dieser Staat, im aktuellen Falle der Bund, soll die Parteien jetzt fördern, mehr fördern als bis anhin. Ihren Grundsätzen treu bleibend, können einige Parteien nicht gut in diesen Tenor einstimmen (bürgerliche), während die Sozialdemokraten auf der Linken ins Feld führen, dass sie eben eher auf Unterstützung angewiesen seien als jene etwa, hin-

ter denen das «Kapital» stünde. Wie dem auch sei: Der Bundesrat ist seiner Verpflichtung nachgekommen und hat nun einen hundertfünfzigseitigen Bericht vorgelegt, mit dem als Entscheidungs- oder wenigstens als Diskussionsgrundlage sich die Räte nun «lustig machen» können. Sie mögen aus 20 Einzelmassnahmen für ein «verstärktes staatliches Engagement zugunsten der Parteien unter verfassungsrechtlichen, bundesstaatlichen und demokratiepolitischen Gesichtspunkten» auswählen. Alle wirklichen zu wollen, wäre selbstredend ein fruchtloses Unterfangen.

Postulaten beider Kammern nachkommend, stellt der Bundesrat einleitend zum «Bericht der Unterstützung der politischen Parteien» fest, dass «unsere politischen Parteien von Sorgen geplagt» seien — eine wenig erheiternde Einleitung, der das Eingeständnis innewohnt, dass sich der Bund als «trouble shooter» (Sorgentöter) in irgend einer stärkeren Art werde betätigen müssen.

20 Einzelvorschläge werden gemacht: unter anderem Gratisbenützung von Versammlungsräumen, administrative Dienstleistungen, Reisevergünstigungen von Parteifunktionären, Taxivergünstigungen bei der PTT, Steuerfreiheit und Steuervergünstigungen für Parteispending; direkte Beiträge für die Führung von Parteisekretariaten, an die Kosten für Abstimmungs- und Wahlkämpfe und für politische Bildungsarbeit; Staatszuschüsse zur freien Verfügung.

Wer, wenn nicht die Parteien, sollte hier vorsortieren, auswählen und der engeren Wahl und schliesslich der Entscheidung zuführen? So, wie sich die Vorschläge ausnehmen, kann man unschwer erraten, welche Parteien das Heil (nicht) in was für Massnahmen sehen.

Das Salzkorn der Woche

Immer weniger Tiere können sich auf freier Wildbahn tummeln.

Einem Lebewesen stehen dazu noch alle Möglichkeiten offen: dem homo sapiens, dem Menschen, der die Natur als freie Wildbahn für seine Raffgier missversteht. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/3412260



Dienstag, 6. Dezember

Es ist üblich, dass es am 6. Dezember die vielen Samichläuse auf die Strasse lockt. In Höngg aber umso besser — der Samichlaus bringt sogar seinen Esel in unser Dorf. «Ein besonderer Esel.» Wissen Sie noch letztes Jahr!? Überall verlor der Vierbeiner Teile seines «Kugellagers.» Sein grösster Streich spielte er in einem der Höngger Geschäfte: Verlor er doch sein vielbesagtes riechendes Gut im Gefilde eines Ladenlokals. Doch dem Vorgefallenen zum Trotz zieht er auch dieses Jahr wieder durch unser Dorf. Ein Sprüchli gefällig — schon dankt er es Ihnen mit Nüssli,



Mandarinen, Guetzli und feinen Sachen. Wenn Sie und Ihre Kinder ihn treffen wollen, beachten Sie auch das Stern-Inserat in diesem Höngger: es sind die Geschäfte aufgeführt, wo er speziell zu Gast ist...

Also nichts wie los — am **Dienstag, 6. Dezember** ist der Samichlaus mit seinem Esel im Stoss.

Ungefährer Zeitplan

10.30	Schulhaus Bläsi
10.45	rund um den Meierhofplatz
12.30	Rest. Rebstock
13.45	Zweifel/Il Punto
14.30	ab Meierhofplatz—Limmattalstrasse bis Zwielfplatz
15.30	Zwielfplatz—Wieslergasse
16.15	Wartau

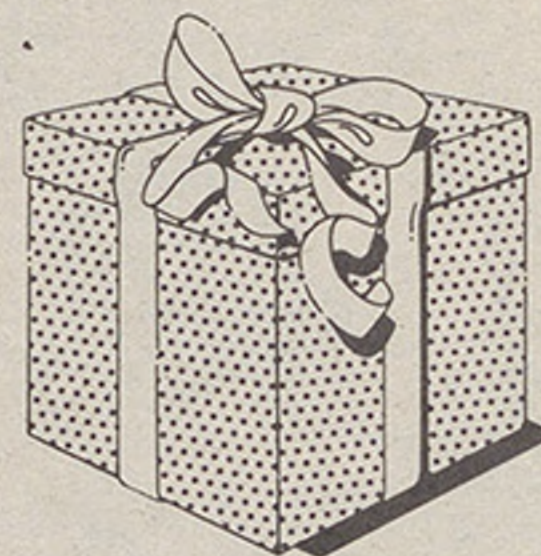
...so bunt

war noch kein «Höngger» in seiner über sechzigjährigen Geschichte erschienen. Erstmals eine Reportage im 4-Farbdruck von einem aussergewöhnlichen Ereignis, organisiert von der Felix-Matthys-Gruppe Zürich-Höngg. Die Story von Balz Röhlin und die Bildqualität der Reportage (Seite 3 vom dritten Druckbogen) sind mehr als ein kurzer Augenschein wert! Zudem wird des Lesers Auge erfreut von weiteren fünf Buntfarben von Inserat-Aufträgen: je 2 verschiedene Orange und Blautöne und ein Rotton. Wir freuen uns über diese farbige Vielfalt. Das Erscheinungsbild nähert sich immer mehr der Vielfalt unseres redaktionellen Höngger Kaleidoskopes.

Redaktion und Verlag

Dä Samichlaus und syn Esel ziehd durch's Dorf

Zu jedem Vertrag liefert Ihnen die «Winterthur» ein ganzes Paket erstklassiger Dienstleistungen.



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 341 37 37

Altersweihnacht 1988

Auch dieses Jahr möchten wir unsere älteren Gemeindeglieder zu einem festlichen und besinnlichen Nachmittage einladen.

Die diesjährige Altersweihnacht findet am Mittwoch, 14. Dezember statt und kann auch als eine richtige Einstimmung auf die letzten zehn Tage vor dem Heiligabend erlebt werden. Besonders freuen sich die organisierenden Frauen darüber, dass sie Ihnen dieses Jahr eine echte Höngger Eigenproduktion anbieten können, nämlich die Aufführung des *Weihnachtsspiels «S' Wort wird wahr»*, geschrieben vom Höngger Sonntagschullehrer *Walter Sieber* und aufgeführt von Höngger Sonntagschülern.

So freuen wir uns auf einen stimmungsvollen Nachmittag in froher Gemeinschaft und bitten Sie um Ihre Anmeldung (sie ist aus organisatorischen Gründen erforderlich) wie folgt: **Einschreibung** am Donnerstag, den 8. und am Freitag, den 9. Dezember vormittags von 9.00 bis 11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus in der Lavaterstube, Eingang Bibliothek. Wem die persönliche Anmeldung nicht möglich ist, der möge sich telefonisch bei einem der Gemeindefreunde anmelden, und dies bis spätestens 8. Dezember.

Wir hoffen, dass wir viele Altbekannte und auch viele neue Gesichter sehen werden und grüssen Sie in herzlicher Vorfreude.

Frauenverein Höngg
Pfarramt und Gemeindedienst

Ackersteinstrasse


Kabelverlegungsarbeiten
Das Energieversorgungsnetz an der Ackersteinstrasse und Umgebung muss verstärkt und erneuert werden.

Die Grab- und Spleissarbeiten im Bereiche der Ackersteinstrasse Nr. 110 bis Nr. 79 beginnen Ende November 1988 und dauern bis zirka April 1989. Die öffentlichen Parkplätze in diesem Bereich müssen teilweise aufgehoben werden.

Die Sicherung des Fussgänger- und Fahrzeugverkehrs erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei, Abteilung für Verkehr.

Ungeachtet der aufs Eis gelegten Verkehrsberuhigungsmassnahmen werden die Sanierungsmassnahmen des überalterten Kabel- und Freileitungsnetzes

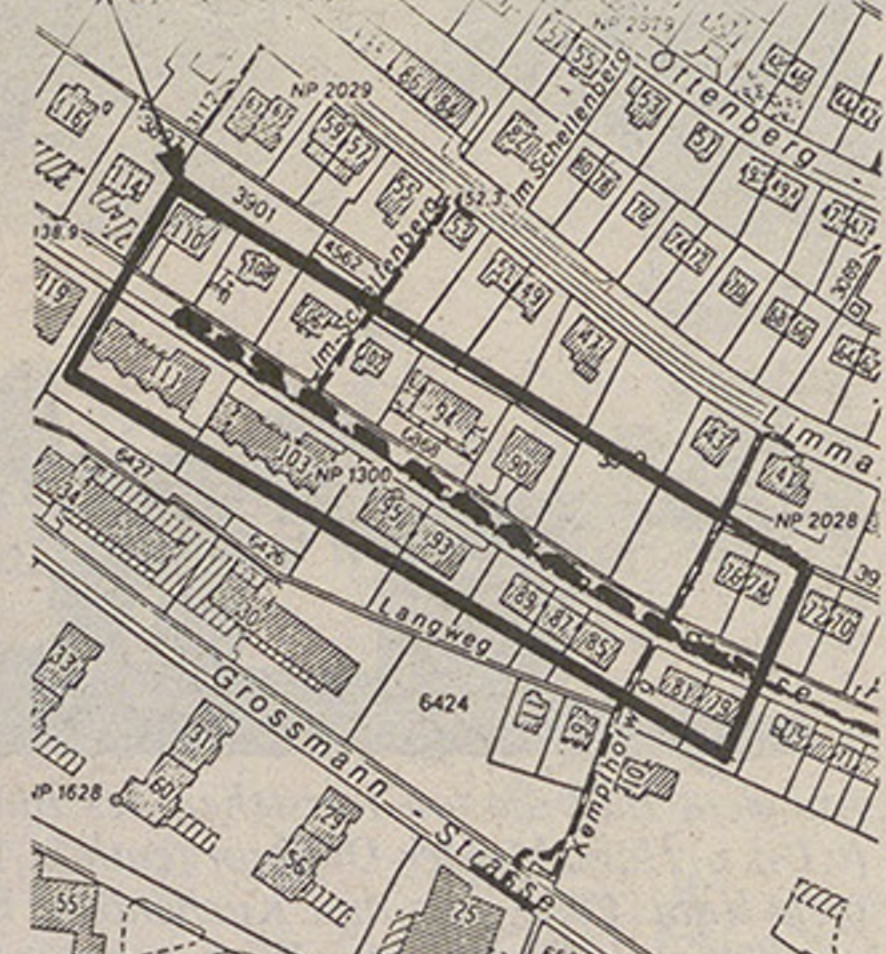
Umzüge
bis 4 Zimmer.
Fr. 55.—/Stunde
Tel. 3418355



etappenweise weitergeführt. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die Strassenbeleuchtung verbessert.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Verteilnetze Zürich

2. Bauetappe



TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**GERNE
BRILLE
TRAGEN**

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg Limmattalstr. 189
Telefon 01/3412010




Herbstlager

Bienli- und Mailipfadi SM-Nansen

Das diesjährige Pfadilager fand in Schönried im Berner Oberland statt. Die ganze Woche herrschte eine kameradschaftliche, fröhliche Stimmung. Das schlechte Wetter zwang uns unsere Aktivitäten vermehrt ins heimelige Haus zu verlegen. Trotzdem war das Programm abwechslungsreich und fand bei den Teilnehmerinnen grosses Interesse. Übersicht über das Lagerprogramm: Sonntag, Einleitung zum Lagerthema Walt Disney mit anschliessendem Postenlauf.

Montag, Spez.-Ex und Informationen über das Pfadileben. Dienstag, Basteln und Werken zum Lagerthema. Mittwoch, Wanderung nach Gstaad, verbunden mit einem Badeplausch. Donnerstag, selbständige Programmgestaltung der Pfadis und Bienli. Freitag, Plausch-Olympiade, fröhliches Kräftenessen beim Sport. Samstag, Rucksack packen und Heimreise. Am Erfolg des diesjährigen Lagers waren alle Teilnehmerinnen beteiligt. Speziellen Dank dem hervorragenden Küchenteam.

Leiterinnen des Hela



Herbstlager der Wölfe, Pfadi SM-Nansen oder Cowboys ohne Furcht und Tadel

Landesmuseum. Eine beträchtliche Anzahl Cowboys versammelte sich, um im Wilden Westen eine Anzahl grösserer und kleinerer Probleme zu lösen. Zuerst ging es per Zug zum Atlantik (Zugsee), wo sie bei stürmischer See sicher das östliche Ufer Amerikas erreichten. Nun galt es per Greyhound (Postauto) und zu Fuss «go west» zu gehen und in der Trapperhütte (Pfadilager Oberarth) sich einzurichten.

Nach einem köstlichen Mahl aus Farmers Küche, Spielen und Gutenachtgeschichte legten sich die tapferen Cowboys zum wohlverdienten, wenn auch durch Lärm ihrerseits herausgezögerten, Schlaf nieder.

Am nächsten Tag zeigte sich das Wetter von seiner schöneren Seite. Nach einer besinnlichen Geschichte, zu der sich die Cowboys selbst einige Gedanken machten, und einigen Spielen folgte am Nachmittag ein Postenlauf, bei dem sie auch die Umgebung erkunden konnten. Nach der Gutenachtgeschichte glaubten sie, im Frieden der Nacht einen ruhigen Schlaf zu finden. Doch dem wurde nicht so: Irgend etwas knallte draussen. Die unerschrockenen Cowboys versuchten nun der Sache auf den Grund zu gehen, was sie natürlich ohne grössere Probleme schafften. Einige aus ihrer Runde wurden getauft, was mit zwei prächtigen Puddings gefeiert wurde.

Die zwei folgenden Tage verliefen eher ruhig. Da es stark regnete, beschränkten sich die Aktivitäten der Cowboys vor allem auf das Innere der Hütte. Sie bestanden einige Spezial-Examen (Spez.-Ex), und eine kleinere Gruppe unter ihnen veranstaltete für Führer und Kameraden einen lässigen Postenlauf.

Der Mittwoch war dann ein grosser Tag für unseren Kleinsten. Er feierte seinen sechsten Geburtstag, was der Anlass zu einem grossen Fest mit Spiel und Kuchen war.

Für den Donnerstag war eine Wanderung geplant, und das Wetter — oh Wunder — war zwar windig, aber schön. Eigentlich wollten sie von der Rigi Scheidegg nach Brunnen marschieren. Mit Zahnradbahn und Seilbahnli oben angekommen, konnten sie auf dem Wegweiser «Brunnen 3 1/2 Stunden» lesen.



Das reichte super, um dem einzigen Hallenbad in der Umgebung, nämlich dem in Brunnen, einen Besuch abzustatten. Zwei Stunden später trafen sie wieder auf einen solchen Wegweiser. Darauf stand: «Brunnen 3 1/2 Stunden». So entschlossen sie sich, zu dem näher gelegenen Lauerz zu wandern, wo sie erfuhren, dass es a) kein Postauto nach Brunnen gab und dass b) entgegen den Aussagen des Verkehrsvereins das Hallenbad während der Ferien geschlossen ist, dass c) kein Postauto von Lauerz nach Goldau fährt und dass d) zwei Wölfe

und zwei Führer auf dem Weg nach Brunnen waren. Ein netter Bäcker hatte Erbarmen mit den armen Cowboys und fuhr sie mit seinem Kleinbus nach Hause, wo auch die verirrte Gruppe kurze Zeit später eintraf. Anstatt schwimmen hiess es nach dem Nachessen duschen — warm, zur Abwechslung!

Die Olympiade wurde am Freitag bei strahlend schönem Wetter und mit grossem Einsatz durchgeführt. Wer hat wohl gewonnen...?

Wir gratulieren

«Draussen friert mich, die Blumen fehlen! Sonnig durchwärmte Worte tanzen und frieren nicht!»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Von ganzen Herzen gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Viele gute Wünsche kommen aus unserem Dorf zu Ihnen. Unzählige sonnig durchwärmte Worte sollen Ihren Festtag verschönern! Ihnen allen wünschen wir eine wunderschöne und gesegnete Adventszeit. Gottes Segen und seine Hilfe sei mit Ihnen im neuen Lebensjahr!

Wir grüssen Sie zum Geburtstag

3. Dezember
Frau Gertrud Wohlleber
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre

8. Dezember
Frau Lina Hugentobler
Regensdorferstrasse 99; 91 Jahre

8. Dezember
Frau Mathilda Sommerhalder
Konrad Ilg-Strasse 5; 80 Jahre

9. Dezember
Frau Marie Just
Limmattalstrasse 364; 80 Jahre

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

worden sind, verführen zum Ausprobieren. Es ist das erste Mal, dass Mövenpick ein wenig die Türen zu seinen Küchen aufstösst und Lesern und Gourmets Einblicke in die Zubereitung verschiedenster Gerichte ermöglicht.

Was das Buch besonders attraktiv macht: es finden sich darin Rezepte für jeden Geschmack, jede Richtung und das Wichtigste, ohne das Portemonnaie über Gebühr zu strapazieren! Liebhaber der vegetarischen Küche kommen ebenso grosszügig auf ihre Rechnung.

Die aufwendigeren Zubereitungsarten wurden zur Erleichterung fotografisch festgehalten. Das Mövenpick Kochbuch lässt Ihnen die Qual der Wahl: vom raffiniert angerichteten Salateller bis zum verführerisch exotischen Dessert nach Mövenpick-Art und vielen Vorschlägen für all das, was Sie dazwischen noch auf-tischen möchten.

Ausserdem enthält das Buch noch verschiedene typische Mövenpick Grundrezepte wie Rose Island Cocktail-Sauce, Sauce Tartare, Gratin Dauphinois, die beliebten Salatsaucen usw. Eine Rüstver-lust-Tabelle für Gemüse, Salate usw., sowie eine kleine Weinkunde und ein Abriss über 40 Mövenpick-Jahre ergänzen den Inhalt des anschaulichen Buches.

Bevor das neue Kochbuch in Druck ging, wurde jedes einzelne Rezept eigens gekocht und von einer 60köpfigen Mitarbeiter-Testequipe nochmals begutachtet. Bei genauer Beachtung der Anleitungen ist wirklich Verlass darauf, dass das gewählte Gericht konform der Buchabbildung auf den Tisch kommt. Der Name Mövenpick ist heute weltweit Inbegriff für Schweizer Gastronomie und mit dem ersten Mövenpick Kochbuch wird nicht nur ein Stück Gastronomie-Geschichte der Schweiz geschrieben; es ist darüber hinaus ein wichtiges Dokument der Mövenpick Philosophie, deren oberstes Gebot das Streben nach bedingungsloser Qualität beinhaltet. «Die Verwendung von besten und auserlesenen Rohmaterialien waren seit jeher unser Anliegen» betonte Mövenpick-Gründer Ueli Prager anlässlich der Buchpräsentation.

An der Buch-Vernissage konnte man vernehmen, dass sich auch schon ausländische Verlage für das Werk interessieren. Eine wahrlich schmeichelhafte Prognose für ein so «junges» Buch. «Das erste Mövenpick Kochbuch» kann in allen Buchhandlungen, Mövenpick Restaurants und Hotels zum Preise von Fr. 56.— bezogen werden.

Ein Kochbuch — anders als die andern

Möchten Sie einem lieben Menschen eine echte Überraschung bereiten? Mit dem «Ersten Mövenpick Kochbuch» gehen Sie garantiert nicht fehl. Die beschenkte Person wird es auch wirklich brauchen, weil es so praktisch beschrieben, unkompliziert und übersichtlich ist.

(rjb) Das seit diesem Herbst auf dem Büchermarkt angebotene und vom grössten schweizerischen und internationalen tätigen Gastronomie-Unternehmen herausgegebene «Erste Mövenpick Kochbuch» ist ebenso schön wie interessant in der Aufmachung.

Anlass zur Herausgabe dieses Buches gab das 40-Jahr-Jubiläum des weltweit bedeutendsten Unternehmens und wurde auf Initiative von Mövenpick-General-direktorin Jutta Prager, zusammen mit engsten Mitarbeitern der Firma verwirklicht.

Das Gemeinschaftswerk zwischen Mövenpick und dem Münchner Südwest Verlag enthält auf 240 Seiten 85 kunstvoll komponierte Farbbilder und über 100 ausführliche Rezepte. Eine ganze Palette erlesener warmer und kalter Gerichte wie Suppen, Salate, Schalen- und Krustentiere, Fischgerichte, Gemüsegerichte, Teigwaren, Fleisch, Geflügel, Reisgerichte und Desserts die für den Privathaushalt neu bedacht, genau beschrieben und herausragend fotografiert

Für die nächste Ausgabe gilt Dienstagabend 18.00 Uhr als Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge.

Begründung

der Ausnahme: Bürgerpflichten.

Wir danken für Ihr Verständnis. Am Mittwoch eintreffende Unterlagen müssen auf die folgende Ausgabe verschoben werden. Mit freundlichen Grüssen: Redaktion und Verlag «Höngger»

Frei von «Pensionsfesseln»

Unterschriftensammlung für Freizügigkeit in der beruflichen Vorsorge

Heute verlieren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beim Stellenwechsel einen beachtlichen Teil ihrer Altersvorsorge im Rahmen der «2. Säule» (BVG). Diese Verluste können massiv sein, so betragen sie bei der Auflösung eines zehnjährigen Arbeitsverhältnisses etwa ein Jahreseinkommen. Aus diesem Grunde hat der SKV (Schweiz. Kaufmännischer Verband) im letzten Oktober eine Eidgenössische Volksinitiative «für eine volle Freizügigkeit in der beruflichen Vorsorge» lanciert. Am kommenden Abstimmungswochenende sammeln nun Mitglieder des «kvz» in verschiedenen Urnenlokalen der Stadt Zürich Unterschriften für die Freizügigkeits-Initiative — wir danken für Ihre Unterstützung!

Dr. Robert Chanson, Zürich-Höngg
Vorstandsmitglied des «kvz»
(Kaufm. Verband Zürich)

FORUM HÖNGG Programm-Änderung Sonntag, 11. Dezember 1988 Offenes Singen

Infolge Absage des Christbaum-Schmückens findet das Offene Singen nicht wie im Programm angesagt im reformierten Kirchgemeindehaus, sondern im üblichen Rahmen in der reformierten Kirche statt.

Beginn: 17.00 Uhr, Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten



Auf dem Bild die am Entstehen des Buches massgeblich beteiligten Co-Autoren: (v. l. n. r.) Horst Mahler, Direktor zentrale Angebotsplanung und Entwicklung Mövenpick; Klaus Pape, eidg. dipl. Küchenchef; Peter Bosshard, Chef Testküche Mövenpick und Stefan Jaggi, Direktor Werbeagentur Mövenpick.

QUALITÄT · DANK · UMWELTSCHONENDER PRODUKTION

Obst und Wein Wegmann

Der neue Schweizer Apfel **Rubinette** bei uns jetzt in voller Genussreife. Eine wahre Gaumenfreude!

Riesiges Tafelobst-Angebot sehr preisgünstig.

Mit Höngger Weinen aus dem Frankental Freude bereiten. Aparte Geschenkpäckchen (1er/2er/3er/6er/12er)

Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/3419740

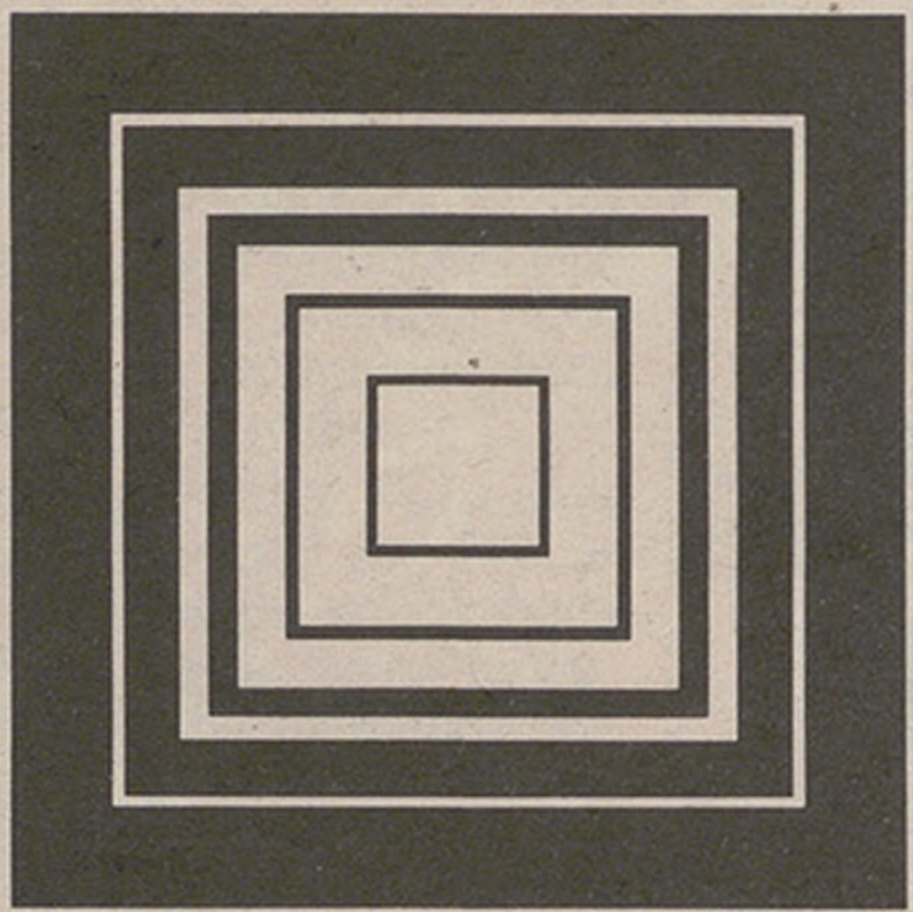
Märchen-
Bilder
von
Regula
Cincera



Ausstellung für Kinder

In Begleitung
Erwachsener

Vernissage
Montag, 5. Dezember 1988
von 14 bis 20 Uhr



Galerie Zentrum II

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 178

Öffnungszeiten

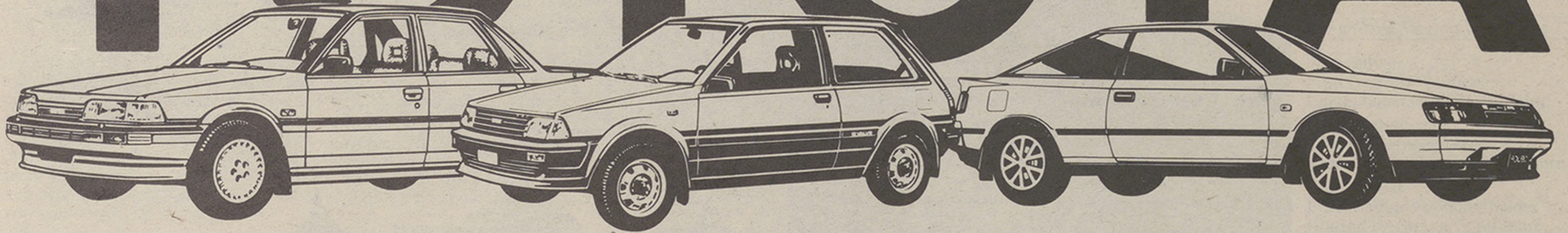
Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Die Ausstellung dauert bis 17. Dezember 1988

Sprichwörtlich leistungsfähig, wirtschaftlich und preiswürdig.

TOYOTA



Sie finden in unseren permanenten Ausstellungen stets sämtliche Modelle von TOYOTA. Kommen Sie zur Probefahrt!

Wir offerieren Ihnen jetzt ausserordentlich interessante Eintauschpreise und haben auch eine grosse Auswahl an gepflegten Occasionen. Kommen Sie bei uns vorbei – ein Vergleich lohnt sich!

TOYOTA Zürich AG
Schlieren

Zürcherstrasse 94, 8952 Schlieren
Telefon 01/730 22 81

Garage Zürich Nord
Emil Frey AG

Ecke Thurgauer-/Binzmühlestrasse, 8050 Zürich
Telefon 01/301 07 77

TOYOTA Zürich AG
Letzipark

Hohlstrasse 461 beim K3000, 8048 Zürich
Telefon 01/492 42 55

Ihre fachmännischen TOYOTA-Partner mit der grossen Erfahrung.



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Zündende TEXTE
bringen ERFOLG.

Reden, persönliche Briefe,
PR-Artikel, INSERATE, Werbebriefe,
Headlines.



Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Tel. 01/341 52 48
Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

GARAGE RIEDHOF
Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
- Reparaturen aller Marken •
- Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

Kleine Familie
sucht (Reihen-)

**Haus- oder
Hausteil**

zu kaufen. Nur
ruhige Lage, gerne
auch älteres Objekt.
Offerten unter
Chiffre Nr. 1812
an den Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Altersweihnacht 1988

Wir laden alle älteren Gemeindeglieder ein zur
Altersweihnacht 1988 auf

Mittwoch, den 14. Dezember
14.15 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus

Wir bitten um Anmeldung am 8. und 9. Dezember
von 9 bis 11 Uhr in der Lavaterstube,
siehe separate Notiz.

Es laden herzlich ein
Frauenverein Höngg
Pfarramt und Gemeindedienst

**In Ihrer Migros-Filiale sind
Aktionen an der Tagesordnung**

Zum Beispiel:
Clementinen
aus Spanien

Aktion vom 1. bis 6. 12. 88



2 kg-Netz

(1kg = 1.40)

280



MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Kniggeles

Man soll nicht in der Nase bohren (wenn man Zuschauer hat). So etwas soll man besonders bei Tisch lassen. Und an diesem Platz soll man auch nicht ins Tischtuch schneuzen.

So etwas weiss man auch ohne Knigge. **Knigge, Adolf**, Freiherr von, geb. 1752, gestorben 1796, war laut Lexikon nicht nur Schriftsteller, sondern auch Hofjunker, Assessor, Kammerherr, Oberhauptmann und Scholarch — also Deutscher. (Scholarch = Vorsteher einer Klosterschule.) Er schrieb Romane und, was seinen Namen der Nachwelt erhalten hat, «Über den Umgang mit Menschen», der zum reinen Anstandsbuch, dem «Knigge», umfunktioniert wurde.

Umgang mit Menschen. Da gehört der Anstand dazu. Und da Parlamentarier auch Menschen sind (böse Zungen behaupten: eine Art ja, Abart von Menschen), muss auch ihnen mit Anstand begegnet werden.

Und nicht etwa barbusig. Man erinnert sich an eine Abgeordnete im italienischen Parlament, welche die Emanzipation auf Vulgärebene praktizierend, die Sinne und /oder die Entrüstung der Kollegen erregte.

Alles, was recht ist, so der Volksmund, aber das Hemd gehört in die Hosen.

Es sei denn «für sommerliche Freizeitbeschäftigung», die nach St. Galler Ratsreglement nun gar nicht «angemessener Kleidung» gerecht wird, welche «die Würde des Rates zum Ausdruck bringen» sollte.

Man weiss um den Ärger, den der Rat mit einem **Albert Nufer** schon hatte: barfuss im Sommer, winters mit Militärschuhen und Kaput. Ob Herr Nufer diese Insignien kriegerischer Herkunft nun ad acta legt, ist nicht bekannt. Aber bekannt und ratseits verdammt wurde ein T-Sirt. Es mochte noch angehen, dass er es zu den Verhandlungen krawattenlos spazieren führte: «Gruppe Schweiz ohne Armee». Was des bestimmtesten keine taugliche Uniform ist.

Das St. Galler Parlament «hat etwas» auch mit anderen Ausgeflippten, so etwa der linken Pullover-Lobby. Und nun sind (einmal mehr) die Fraktionspräsidenten «angewiesen, entsprechend auf ihre Schäfchen einzuwirken» (Agenturmeldung). Bei Nufer, der auch schon im Strassenwischerteneue erschien, kann das deshalb nicht verfangen, weil er gar keiner Fraktion angehört, was für einige auch ungehörig ist.

Ein Trost ist der, dass die Vertreter der Autopartei «im dunklen Massanzug einführen».

Kirchgemeindeversammlung und Orientierung

(rjb) Vielleicht lag es an der ungünstig angesetzten Zeit — Vorweihnachtsverpflichtungen und dergleichen — dass ein nur unwesentlicher Prozentsatz aller Höngger Katholiken an der am letzten Montag im Pfarreisaal abgehaltenen Kirchgemeindeversammlung zugegen war.

Dabei ging es nebst der **Verabschiedung des Voranschlages für 1989** im zweiten Traktandum um eine **Orientierung und Aussprache über die kirchlichen Probleme im Quartier Riedhof/Rütihof**, was eigentlich die Kirchgemeindemitglieder dieses Gebietes hätte interessieren sollen.

Zur Begrüssung würdigte **Präsident Dr. Jürg Stoffel** ganz speziell die Leistungen der Frauengruppe mit ihrem Weihnachtsverkauf vom letzten Wochenende, der mit einem ganz tollen Erfolg abgeschlossen werden konnte. Er dankte im Namen der Kirchgemeinde allen Beteiligten für ihren enormen Einsatz. Dabei erwähnte er auch den **überwältigenden Erfolg** der kürzlich dem dringenden Appell von **Père Bernard**, der infolge der Sturm-Verwüstungen auf Tahiti dringend Geldmittel benötigte, zuteil geworden war.

In knapper Form orientierte er ferner die Anwesenden nochmals über den nun erstmals zur Anwendung gekommenen und vom Stadtverband vorgeschlagenen neuen **Rechnungs-Modus**. Jede Kirchgemeinde verfügt demnach über limitierte Beträge, über deren Verwendung **neu** die jeweilige Kirchgemeinde frei bestimmen kann. Gutsverwalter **Franz Horner** erläuterte anschliessend die Positionen in einigen Details. Die anwesenden Stimmberechtigten beschlossen Annahme des Voranschlages 1989.

Pfarrer Ciril Berther sprach an dieser Stelle seinen Dank an die Kirchenpflege aus, aber auch an die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission für alle das Jahr hindurch geleistete Arbeit, die, nach seinen Worten, gar nicht so selbstverständlich sei und gab seiner besonderen Wertschätzung darüber Ausdruck.

Der **Kommissionspräsident Riedhof/Rütihof, François Marty** leitete über zu Traktandum zwei. Er veranschaulichte anhand von Projekt-Plänen und mündlichen Informationen die Möglichkeiten einer Beteiligung seitens der römisch-katholischen Kirchgemeinde an eventuelle zukünftige Bauvorhaben in diesem Höngger Gebiet. Die Kirchgemeinde Heilig Geist verfügt schon seit 1974 für eine bestimmte Raumfläche über einen Dienstbarkeitsvertrag in dieser Zone und ist bestrebt, auf bestmögliche und sinnvolle Weise ihr Baurecht auszunützen. In der darauffolgenden **offenen Diskussion** über mögliche Ausbauziele wurden verschiedene Anregungen gemacht. Allein — wo waren die unmittelbar interessierten Kirchgemeindemitglieder aus dem Quartier Riedhof/Rütihof geblieben?

So konnte man sich natürlich kein objektives Bild nach den effektiven Bedürfnissen machen. Nun, es galt vorerst einmal, über das Projekt zu orientieren. Zu viele Fragen über das allgemeine Bauvorhaben und überhaupt stehen noch offen. Man wird zu gegebener Zeit darauf zurückkommen.

Um 10 Uhr schloss die Versammlung, und wer es nicht eilig hatte, verweilte noch ein bisschen beim Genuss von Kaffee, duftenden Mandarinen und knackigen Nüssen an den mit Tannenzweigen und Kerzen adventlich dekorierten Tischen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Im **Werkraum** wird Papier gefärbt: Die **Buntpapiere** eignen sich prima für Geschenkpapier und Karten.

In der **Holzwerkstatt** stellen wir **Zimmerschmuck** her für festliche Tage aus **Holz** und **Metallfolien**.

Das **Kafi Tintefisch** ist vom Dienstag bis Samstag nachmittag zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet. QuartierbewohnerInnen treffen sich zu einem gemütlichen Schwatz, zum Diskutieren oder Zeitungslesen.

Der Kommentar

Wetterwendisch

Laut neuestem Sanasilva-Bericht geht es dem Wald besser, das heisst weniger schlecht. Eine Trendwende herauszulesen wäre vermessen, und so sieht etwa Bundesrat Cotti keine Veranlassung, in den Bestrebungen für eine bessere Luft nachzulassen.

Im Gegensatz zu jenen, die nun sagen, da sehe man, wie immer übertrieben worden sei, und es gebe jetzt ja noch mehr Autos als zur Zeit des vorangegangenen Berichtes. Dem Wald sei dies wurst, man habe es jetzt schwarz auf weiss.

Das Wetter, ist einzuwenden, das Wetter hat «es gut gewollt», es hat «mitgespielt», das heisst wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Lage entschärft hat. Nach wie vor zu schwersten Bedenken Anlass gibt die Tatsache, dass sich der Rückgang der kranken Bäume in den tieferen Regionen gezeigt hat, während die Bergregionen mit ihren Bannwäldern immer noch besorgniserregend kränkelten.

Apropos Wetter: Der frühe Wintereinbruch hat all jene ins Unrecht versetzt, die während des vorangegangenen späten Altweibersommers den Winter schon erfroren glaubten und für diese Prophezeiung natürlich auch Anzeichen und Gründe ins Feld zu führen wussten.

Schnee und Kälte können einsetzen, wann immer sie wollen, früher oder später: Sie überraschen jedesmal eine Vielzahl von Motorisierten, die noch nicht auf Winterbetrieb umgestellt, sondern sich in der Erwartung gewiegt haben, es gehe schon noch eine gewisse Zeit, bis sie die entsprechenden Vorkehrungen treffen müssten. Sehr zum Leidwesen der Garagisten, die dann stets lange Schlangen vor der Werkstätte abzufertigen und mit den Telefonbeantwortungen ihre liebe Not haben, weil sie «im Moment ausgebuht» sind.

Viele lernen's nie, ist man dann geneigt zu sagen. Weshalb so unfreundlich? Freuen wir uns, dass es Optimisten gibt, die an dieser im allgemeinen löblichen Grundhaltung auch dann festhalten, wenn es ihnen immer wieder auf die Kappe schneit.

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn H. Soom



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

Achtung!

Am 6. Dezember 1988 werden Sie an unseren Schaltern vom Samichlaus bedient.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die Steuerangelegenheit Kopp wirft ihre Schatten. Bereits sind dem Kantonsrat zwei parlamentarische Vorstösse eingebracht worden, die eine **bessere Kontrolle der Verwaltung** verlangen. Die Motion **Gerster, GP**, Richterswil, fordert die Einsetzung eines Steuerinspektors, der direkt vom Parlament gewählt würde. Dieser wäre vom Regierungsrat unabhängig. Der Vorstoss dürfte erst im neuen Jahr zur Beratung kommen.

Eine engagiert und teilweise recht hitzige Debatte löste die parlamentarische Initiative **Notter, SP**, Dietikon aus. Der Initiator verlangt eine **Änderung des Organisationsgesetzes des Kantonsrates**. Kernpunkt des Vorstosses ist die Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Einsetzung von sogenannten parlamentarischen Untersuchungskommissionen. Neu geregelt werden soll auch die Auskunftspflicht der Verwaltung gegenüber den Kantonsräten und den Kommissionen. Das Begehren wird damit begründet, dass Regierung und Verwaltung in den letzten Jahren einen Machtzuwachs erhalten hätten, der zu einem Neuüberdenken der parlamentarischen Aufsichtskontrolle zwingt.

Auch die Gegner des Vorstosses räumen dem Initiator ein, dass er ein wichtiges Problem zur Sprache bringe. Es sei richtig, wenn festgestellt werde, dass die Verwaltung immer über einen Informationsvorsprung verfüge. Es sei aber heute schon möglich, Informationen aus der Verwaltung zu erhalten. Weder Regierung noch Verwaltung verdienen unser Misstrauen, bemerkt **CVP-Kantonsrat Weber**, ebenfalls aus Dietikon.

Demgegenüber ist unser Wipkinger Kollege **Ueli Mägli, SP**, erstaunt über die Aufregung, die diese Initiative hervorgerufen hat. Der **«Steuerfall Kopp»** ist offenzulegen, fordert Mägli. Allerdings lehnt er das Hinaustragen von Informationen durch einzelne Mitglieder der Geschäftsprü-

fungskommission in die Öffentlichkeit ab. **Werner Wylder, EVP**, Vizepräsident der GPK, ebenfalls Höngg, macht sich Sorgen über das vergiftete Klima im Rat und das Misstrauen gegenüber Regierung und Kommission. Die Geschäftsprüfungskommission leiste auch in der Sache Kopp ganze Arbeit. Es besteht kein Grund, vor Veröffentlichung des Berichtes bereits mit Vorverurteilungen und Vorurteilen zu operieren. Der Rat unterstützt die Initiative mit 77 Stimmen; erforderlich wären 60 Stimmen gewesen. Nun wird sich eine kantonsrätliche Kommission mit dem Vorstoss befassen.

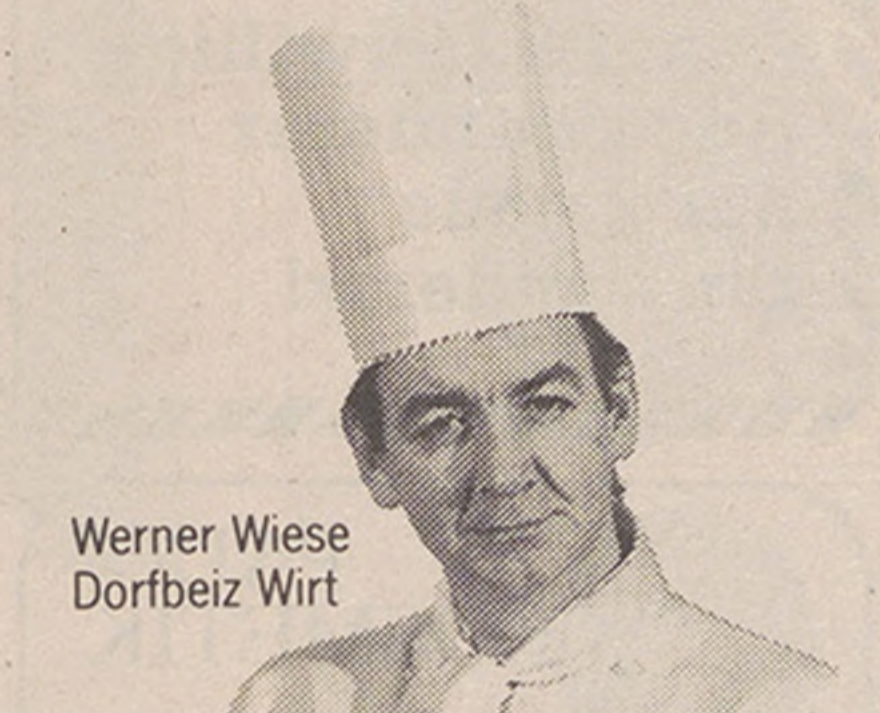
An eine Kommission überwiesen wird eine weitere Initiative. Kantonsrat **Ern, LdU**, Wädenswil, verlangt die Einführung der vollen **Freizügigkeit für die Pensionskasse des Staatspersonals**. Das Anliegen scheint weitherum unbestritten. Dennoch weist Paul Zweifel, SVP, Höngg, den Vorstoss zurück. Vorerst müsse das Problem der vollen Freizügigkeit beim BVG auf Bundesebene gelöst werden.

Ein weiteres Geschäft betrifft die **Lehrerfortbildung in der Umwelterziehung**. **Ueli Mägli, SP**, Wipkingen fordert mit einem Postulat ein verstärktes Angebot an Fortbildungsveranstaltungen in Form von Intensivfortbildung, Projektwochen, Seminaren und Kursen. Die Umweltschutzorganisationen sind für Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen beizuziehen. Erziehungsdirektor Gilgen lehnt den Vorstoss mit der Begründung ab, es fehle nicht am Angebot. Dagegen fehle es oft an genügend Interessenten. Erziehung sei nach wie vor primär Sache der Eltern. Der Rat folgt dem Ablehnungsantrag des Regierungsrates und sagt mit 85 zu 58 Stimmen nein zum Postulat.

Sonntagsführungen im Zoo

Jeden Sonntag, um 9.00 Uhr, besammeln sich Zoofreunde, die an einer Führung teilnehmen möchten, im Besucher-raum des Menschenaffenhauses (Teil Schimpansen). Die Führung dauert rund 45 Minuten und ist jedesmal einem besonderen Thema gewidmet.

Sonntag, 4. Dezember:
Einheimische Tiere im Zoo



Werner Wiese Dorfbeiz Wirt

Riesen-Fondue-Plausch

Am 6. und 13. Dezember in unserer gemütlichen Dorfbeiz!

Gute Laune und Stimmung mit dem Unterhaltungsduo «Limmattaler»!

Denn was gibt es Schöneres, als mit Freunden und Bekannten bei einem wärmenden Fondue zusammensitzen!

Bitte reservieren Sie frühzeitig!

Herzlich Ihr Werner Wiese

P.S. FIGUGEGL

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Nach der Abstimmung

«**Puure Zmorge**» mit **Gerstensuppe** und/oder in die **Sonderausstellung «Kennen Sie Höngg?»**. Beides im Ortsmuseum Höngg.

(KN) Geniessen Sie den reichhaltigen Zmorge-Zmittag in der urchigen Grossmannstube im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Am **Sonntag, 4. Dezember 1988 von 10 bis 12 Uhr** werden wiederum Höngger Frauen mit ihrer Gastlichkeit aufwarten. Vorgelesen ist — der Jahreszeit angepasst — eine Bündner Gerstensuppe, dazu Brot und Käse. Dieses feine Wintermenue wird zu Selbstkostenpreisen abgegeben. Ein allfälliger finanzieller Überschuss wird wie immer einer wohltätigen Höngger Institution überwiesen.

Auf der Winde ist die schön gestaltete **Fotoausstellung** von Hansjörg Egli zu sehen. Über zwei Dutzend Grossfotos bekannter und unbekannter Sujets in Höngg warten darauf, von Ihnen erkannt zu werden. Auch «**Urhöngger**» (Geburtsort Höngg, Jahrgang 1933 oder älter) haben teilweise Schwierigkeiten alle abgebildeten Winkel und Ansichten zu bestimmen. Ein Besuch lohnt sich also doppelt!

Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Mögliche Auswirkungen einer Volksinitiative

CVP orientierte sich an Ort und Stelle

Die CVP der Stadtkreise 6, 7 und 10 hatte am 12. November 1988 Gelegenheit, in Begleitung von Stadtrat Wolfgang Nigg, Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamt, auf einem Rundgang durch den personalintensiven Betrieb des Stadtsptals Waid, mögliche Auswirkungen einer Annahme der eidg. Volksinitiative für die Begrenzung der Einwanderung, über welche am 4. Dezember 1988 abzustimmen ist, abzuschätzen.

Am Beispiel des anschliessend besichtigten Gastgewerbebetriebes Hotel-Restaurant Sonnenberg wurde aufgezeigt, dass weitere Personaleinschränkungen eine geordnete Weiterführung solcher Betriebe verunmöglichen würden, fehlen doch in Spitälern und im Gastgewerbe bereits heute schon Arbeitskräfte im Umfang von 20 Prozent. Eine Begrenzung der Einwanderung müsste notgedrungen zu rigorosen Einschränkungen von bisher gewohnten Dienstleistungen führen.

Die eidg. Volksinitiative erscheint somit als untragbar.

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfritzelbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28 / Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

LONGINES

THE
LONGINES
STYLE

Conquest VHP
aus Titan
und Gold



UHREN-BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/3415450
(Montag geschlossen)

In Zürich-Höngg an der
Hohenklingenstrasse
vermieten wir nach Vereinba-
rung in der Tiefgarage einen

**Doppeleinstellplatz
à Fr. 250.—**

Weitere Auskünfte erteilt
Ihnen:
Treuhandbüro Eisenegger AG
Watterstrasse 81
8105 Regensdorf
Telefon 840 5163

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen. Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

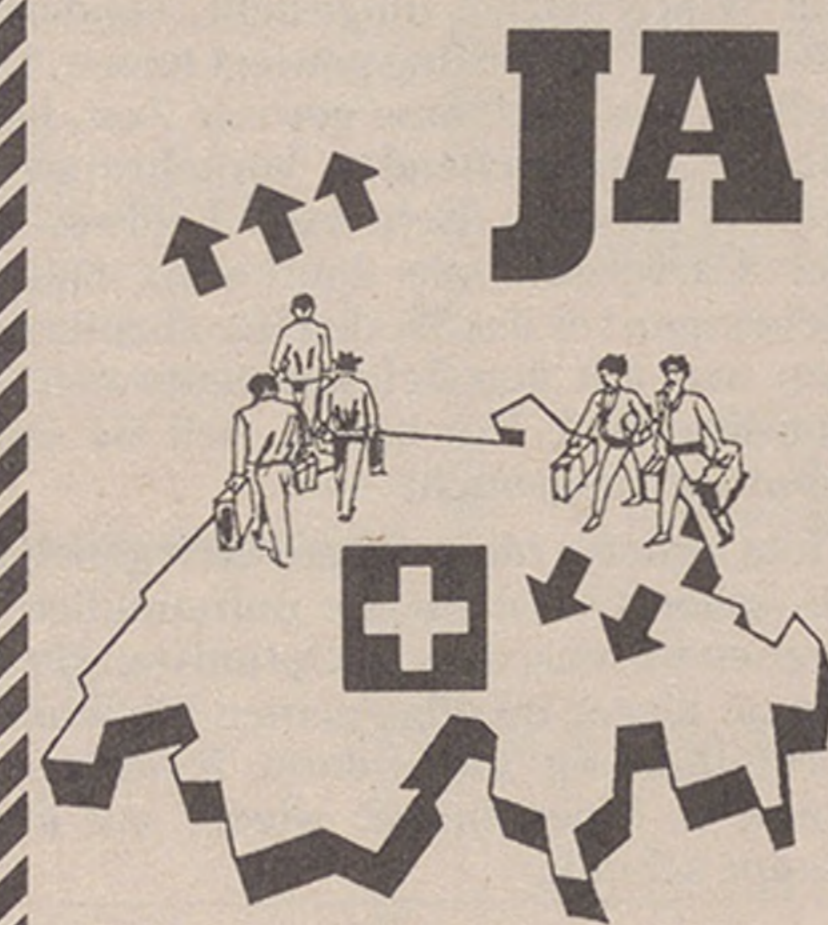
VELTZ OPTIK
Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-3412167

Inhaber
W. Herensperger

**Lassen Sie Ihre Brille jetzt
kontrollieren!**

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schliessbrillen — Champion
Optische Instrumente

**Begrenzung der
Einwanderung**



... auf 3 freiwillige
Rückwanderer
nur 2 neue
Einwanderer!

**PADO
KOSMETIK**

AKTUELL!

- Auf alle Abos 10%
- Geschenkgutscheine

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 3419506

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

**Buick
Oldsmobile
Chevrolet
Pontiac
Opel**

Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht sein.

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

☎ **3419860**

**«Babysitterdienst
Höngg»**

Hilfe, wir suchen Sie!!

Seit 1979 organisieren wir für den
Quartierverein Höngg, Verein Eltern-
club Hönggerberg, einen Babysitter-
dienst.
Obwohl wir eine eher kleine Anzahl Ba-
bysitter zur Verfügung haben, konnten
wir unsere Vermittlungstätigkeit doch
zur Zufriedenheit vieler Eltern ausüben.
Um unsere Dienstleistung weiterhin at-
traktiv ausüben zu können, suchen wir
weitere aufgestellte kinderfreundliche
Frauen und Mädchen ab 15 Jahren.

**Macht Ihnen der Umgang mit Kindern
Spass?**

Fühlen Sie sich angesprochen, während
einigen Stunden wieder einmal Kinder
zu betreuen? Dann sind Sie richtig bei
uns! Bitte rufen Sie uns an:

Frau Mächler, Geeringstrasse 56, Telefon
341 17 35 oder

Frau Elzi, Appenzellerstrasse 53, Telefon
341 26 74

**Möchten Sie einige unbeschwerte Stun-
den geniessen?**

Unser Babysitterdienst Höngg macht es
möglich. Wir vermitteln laufend Baby-
sitter während der ganzen Woche. Mit
einem einmaligen Beitrag von Fr. 4.—
(Vermittlungsgebühr) sind Sie dabei.

Tarif für den Babysitter: Tagsüber und
abends neu Fr. 5.—/Std. plus abends
Heimbegleitung des Babysitters.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und ste-
hen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Quartierverein Höngg
Verein Elternclub Hönggerberg

**tv repariert
01 62 25 00**

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

TÄGLICH
GRATIS
VORSTELLUNGEN

BIS ZUM
23. DEZEMBER

**CIRCUS
CONELLI IM
LETZIPARK**

Herrreiiiiinspaziiert!

Gratis Vorstellungen täglich
12.00, 15.00 und 17.00 Uhr.
Donnerstag auch 19.00 Uhr und
Samstag 11.00 und 14.00 Uhr.

Mir sind
für d'Höngger da!

**Einrahmungen/
Restaurationen/
Farben**

Lacke+Farben
M. und E. Sefidnam
Limmattalstrasse 197
Telefon 341 82 92

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

**COIFFURE
RUTH und
PADO NAIL**

Zwei Top-Teams
unter einem Dach

- individuelle Beratung
- modernste
Haarschnitt-Technik
- Dauerwelle und Farbe
- für Damen und Herren

— Fingernagel-Reparaturen
— Manicure
— Shiatsu-Massage liege —
der Weg zur Entspannung
— Fusspflege — Pédicure

und
das alles in Ihrem Quartier
Imbisbühlstrasse 71, Höngg
Coiffure Telefon 341 75 13
Pado Nail Telefon 341 95 06

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

Samstag und Sonntag
durchgehend geöffnet
09.30 bis 17.00 Uhr

Biologische Sauna 60'



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Fondue
isch guet
und git

FIGUGELG

e gueti Luune.

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Ruhiges, solventes
und sorgfältiges
Ehepaar sucht

**3-Zimmer-
wohnung**

(evtl. mit Garage)
Preis Fr. 800.— bis
900.—

Telefon 341 45 00

Neu in Höngg

**Massage-
Praxis**

für diverse
Massagen von
dipl. Masseurin

Termine nach
Vereinbarung
Telefon 3410555

**Reden...
Loslassen...
Neue Wege
finden...**

Telefon 341 99 19

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
— dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

**Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN**

8048 Zürich Spargartenstr. 31
Tel. 01/4325406

**Verkaufserfolg
Gourmet-Genüsse
Ökumene**

Drei Erlebnisse, am gleichen Ort, am
gleichen Tag, in Höngg.

(rjb) Der reichhaltige Weihnachtsverkauf
der Höngger Frauengruppe aus der Pfar-
rei Heilig Geist ist nicht nur Bazar, son-
dern ein alle Jahre wiederkehrendes ge-
sellschaftliches Ereignis. Für Überras-
chungen ist ebenfalls alleweil gesorgt.

Der Verkauf

Die begehrtesten unter den angebote-
nen Artikeln waren wie immer die
hübsch dekorierten *Advents-Arrange-
ments*, mit frischem Tannengrün oder
auch aus Stroh. Nur — leider — mehr als
sowiel Hände gibt es nicht, die buchstäb-
lich in allerletzter Minute die vielen
Kränze, Tür-Dekorationen und derglei-
chen mehr anfertigen: jedes ein Einzel-
stück, jedes mit dem ganz persönlichen
«Handstempel» seiner Schöpferin aus-
gestattet, und darum ist es sehr schwie-
rig die so grosse Nachfrage restlos zu be-
friedigen. Ware in Massenanfertigung
gibt es anderswo genug, also ist echte
Handarbeit zu so günstigem Preis sehr
gefragt. Der Ansturm auf diese kleinen
Meisterstücke, die auf der Bühne des
Pfarreisaales ausgestellt waren dauerte
deshalb nur kurze Zeit, war aber radi-
kal, was auch gut so ist! Unter den viel-
fältigen *Handarbeiten* für Gross und
Klein war die Auswahl ebenso umfang-
reich: von den soliden handgestrickten
Socken, über den herzigen Kinderpulli,
den schmusigen gestrickten und gehäk-
elten *Püppchen* und lieblichen Bärchen,
der jedes Jahr an Fantasie übertreffen-
den reichhaltigen Auswahl an *Glück-
wunschkarten* aller Art, jede ein Kunst-
werk für sich, den mit professionell prä-
zisen Häkelbordüren versehenen schö-
nen *Tüchlein* bis hin zum *Hausegebäck*,
Zopf, den *Weihnachtsguetzli*, die eher
die Bezeichnung «*Friandises*» verdien-
ten, da jedes einzelne mit so viel Liebe
angefertigt. Als Käufer sah man sich re-
gelrecht gedrängt, noch rechtzeitig an
den richtigen Stand zu kommen, um
sich, wie jedes Jahr traditionell Bewähr-
tes zu ergattern!

Die Idee mit den praktischen *Paket-An-
hängerli-Abzeichen* dürfte eigentlich nie
mehr im Angebot fehlen, denn wo sonst
finden Sie so individuell gefertigte Ge-
schenk-Anhängerli?

Gourmet-Genüsse

Weiter oben war von Überraschung die
Rede. Nun, diese bot heuer die Küche
mit ihrem *exquisiten Traiteur-Angebot*.
Eine Augenweide, die das Wasser im
Munde zusammenlaufen liess, der An-
blick all dieser feinen und gluschtigen
Sachen in hervorragender Qualität und
von der Küchenbrigade «Heilig Geist»
eigens zu diesem Anlass frisch zuberei-
tet. Kompliment! Leckeres, wie die ver-
schiedensten Canapées, natürlich fehl-
ten auch die mit dem Lachs nicht, feinste
Minestrone, rassige Gulaschsuppe, da-
zu eine Vielfalt an Süss-Speisen-Ange-
boten, die kaum zu übertreffen war. Die-
ses ausgezeichnete Gourmet-Buffer ver-
wandelte den einfachen Weihnachtsver-
kauf in einen gemütlichen Feinschme-
cker-Treffpunkt mit gesellschaftlicher
Ambiance, wo man gerne für Stunden
verweilen mochte, bis die Kerze der ru-
stikalen Tischdekoration abgebrannt
war...

Ökumene

Was dem gelungenen Nachmittag noch
die Krone aufsetzte, war die Feststellung
herzlich gelebter Ökumene im Pfarrei-
zentrum. Recht gross war die Zahl der
anwesenden Angehörigen der *reform-
tierten Kirchgemeinde Höngg* und, was
die organisierende Frauengruppe der
Kirchgemeinde Heilig Geist ganz be-
sonders zu schätzen wusste: Ein guter
Teil der Kuchen stammte ebenfalls aus
der Backstube von Frauen aus der
Nachbarkirchgemeinde. Ein herzliches
Dankeschön für soviel Grosszügigkeit!

Mit dem stolzen Erlös von beinahe Fran-
ken 16000.— insgesamt sah sich die
Frauengruppe in ihrem unermüdlichen
Tun bestätigt und kann nun mit Freuden
den schönen Betrag an das Entwick-
lungsprojekt *Malaybalay auf den Philip-
pinen* weiterleiten.

Unzählige Stunden selbstloser Arbeit
führten auch dieses Jahr wiederum zum
angestrebten Erfolg und schon bald
gehts auch wieder an die Arbeit für den
nächsten Weihnachtsverkauf, im Jahre
1989...

Die Frauengruppe freut sich auf jeden
Zuwachs und nimmt interessierte Fra-
uen, die hier für ein gutes Werk ihre Dien-
ste zur Verfügung stellen möchten jesezt
freudlich in ihren Kreis auf. Gesell-
schaftliches Beisammensein kommt da-
bei selbstverständlich auch nicht zu kurz.

Leben im Bombach

Die Nachtschwester

Wie schön muss es sein, nachts ungestört von allen täglichen Abläufen seine Arbeit zu verrichten, unbehelligt durch Telefone und kollegiale Kontakte... Ich bin gerade dabei, diese Vorstellung zu zertrümmern!

Abends um 21.00 Uhr beginnt der **Nachtdienst**. Jede Nachtschwester hat zwei Stockwerke zu zirka sechsundzwanzig Patienten in ihrer Obhut. Die drei obersten Stockwerke werden von einer Schwester und einer Schwesternhilfe betreut, so dass in jeder Nacht vier Frauen für die Nachtwache anwesend sind. Die Schwestern sind durch ein gut funktionierendes Ruf- und Alarmsystem miteinander verbunden. Zuerst wird von der Spätdienstschwester in jedem Stock über alle Patienten rapportiert, auf Besonderheiten oder ernste Fälle speziell hingewiesen; hernach stellt die Nachtschwester auf einem Wagen alles für die Arbeit benötigte Material zusammen, schaut bei klingelnden Patienten nach der Ursache ihrer Unruhe und hilft jenen Leuten, die noch fernsehen, ins Bett. Um elf Uhr beginnt sie mit der ersten Runde, wobei sie an jedes Bett tritt und sich vom Wohlbefinden des Patienten genau überzeugt, und das zirka zweiundfünfzig Mal. Die erste Runde dauert im störungsfreien Fall bis um Mitternacht. Die Nachtschwester hat Anrecht auf dreiviertel Stunden Pause, die aber bei unvorhergesehenen Vorkommnissen teilweise oder auch ganz wegfallen kann.

Bei der **zweiten**, das heisst der grossen **Runde** fällt viel Arbeit an, die nur zu zweit bewältigt werden kann. So helfen die Nachtschwester, die ein gut eingespieltes, harmonisches Team bilden, einander beim Umlagern der bettlägerigen Patienten, Strecken der Betttücher, Auswechseln verschmutzter Wäsche oder beim Wenden verschwitzter Kissen, wobei der Patient sorgfältig gestützt werden muss. Der **dritte Kontrollgang** beginnt um 4.30 Uhr, ist so arbeitsintensiv wie die zweite Runde und endet zwischen sechs und sieben Uhr morgens.

Es gibt Situationen, die das Programm arg durcheinanderbringen, zum Beispiel wenn ein Patient unbemerkt aus dem Zimmer schlüpft, zum Lift gelangt und dann in der Halle oder gar im dunklen unteren Stock umherirrt. Sobald das leere Bett entdeckt wird, beginnt ungeachtet aller andern Arbeit die Suche. Das kostet wertvolle Minuten. Oder ein Schwerverkranker schickt sich an, die Erde zu verlassen. Da wird die Nachtschwester oft und oft nachsehen und dem Sterbenden alle mögliche Hilfe andeihen lassen. Zu zweit werden die Schwestern den Dahingegangenen sorgfältig und würdig herrichten.

Es gibt Grenzfälle, wo die Nachtschwester nicht in eigener Kompetenz entscheiden will oder kann. Da stehen der Oberpflegepikettendienst oder die Heimleitung zu jeder Stunde auf Abruf bereit. Selbstverständlich wird dieser Dienst nur für äusserste Notfälle in Anspruch genommen. Nachtschwester haben wirklich keinen leichten Dienst.

Erna Vogel

Venus-Galerie

Ein Prager Ehepaar nicht alltäglicher Art

(E. M.) 1969 sind sie in die Schweiz gekommen, **Blanka Sandner-Rollo, Keramikerin, früher Dokumentalistin und Fotografin, und Jan Sandner**, Collagen, und seit einigen Jahren sind sie Bürger von Oberdorf/BL. Bei Yvonne U.Spahn und Räto Schmidhauser an der Hurdächerstrasse 1 gestalten die beiden eine gemeinsame Ausstellung, die besondere Beachtung verdient. Sie haben ihre Arbeiten schon in Gelterkirchen, Basel und ihrem Heimatdorf Oberdorf gezeigt, Jan auch in Bottmingen und Liestal. Neben ihnen sind in der Galerie Aquarelle von **Herbert Blickensdorfer** zu sehen, der schon vor zwei Jahren hier ausstellte. Ihm kommt vor allem die Intensität der Aussage wichtig vor, bei der eher leisen Art und den feinen Farbtönen vielleicht alltäglicher Sujets. — Wir gestehen gern, dass diese Kunst- richtung uns anspricht.



Auch Sandners *«Braquesche Musik»*, aus mancherlei Quadraten zusammengesetzt, ist unserem (musikalischen) Gefühl nahe, wie auch *«Nostalgie»*, während *«Das Septett»* uns anders geheimnisvoll anredet: welch Hochtalentierter, dem seine Frau ein ebenso talentiertes Gegenstück ist. Betrachtet nur das weite grüne Keramik-Blatt oder die geschmückte Stele. Das ist wahrhaftig eine Weihnachtsschau. Lustigerweise spielte auf dem Akkordeon ein etwa zehnjähriger zwei Weisen dazu: Wird er sich jemals an Sandner und Blickensdorfer erinnern, aus dem Baselbiet hereingeschneit?

Traditioneller **Apéro** am Sonntag, den 11. Dezember, 12.00 bis 15.00 Uhr.

Gratulation

(DH) Mitte November durften am ITA, Institut für Technische Ausbildung 126 Absolventen von berufsbegleitenden Weiterbildungskursen das wohlverdiente Diplom entgegennehmen. Unter Ihnen **Carlos Guillén**, Winzerstrasse 6, Höngg als **Tiefbautechniker TS**.

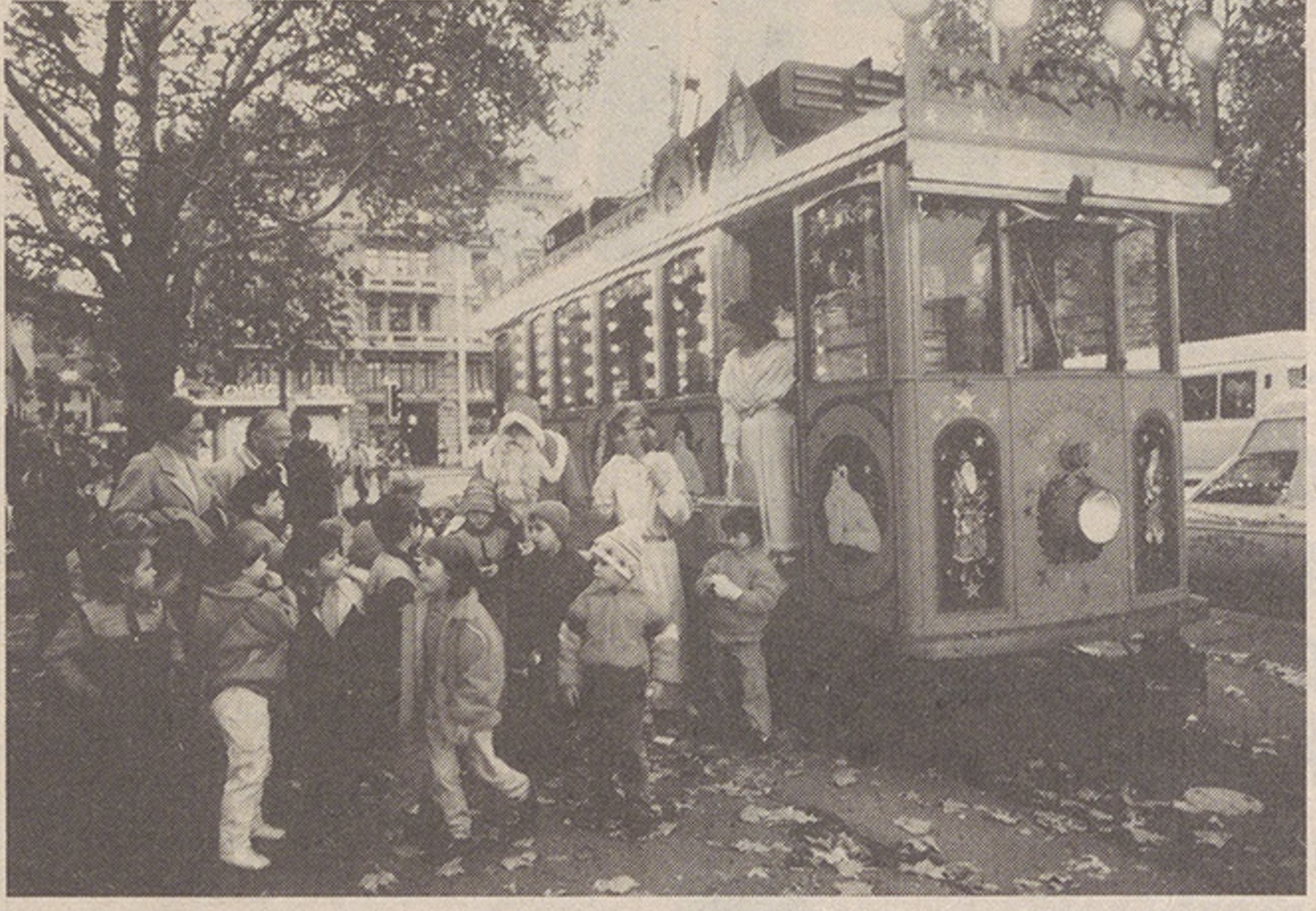
Zur gleichen Zeit konnte an der HSZ Handelsschule Zürich, **Walter Turtschi**, Brunnwiesenstrasse 50, Höngg, sein **Fachdiplom Rechnungswesen** in Empfang nehmen.

Den erfolgreichen Absolventen gratulieren wir herzlich und wünschen viel Erfolg für die weitere Laufbahn.

Das Märli tram ist wieder unterwegs!

Das beliebte **Jelmoli-Märli tram** hat seine Route wieder aufgenommen. Bis 23. Dezember 1988 verkehrt es täglich von 14 bis 17 Uhr. Welch ein Erlebnis, ab Bellevue für je 20 Minuten pro Fahrt durch die vorweihnachtlichen Strassen der Zürcher City zu gondeln! Für weihnachtliche Stimmung während den einzelnen Rundfahrten sorgen zwei Christkindli, die mit den Kindern Lieder singen und feine «Tirggel» verteilen. Der Fahrer ist niemand anders als der «Samichlaus» persönlich.

nachtliche Stimmung während den einzelnen Rundfahrten sorgen zwei Christkindli, die mit den Kindern Lieder singen und feine «Tirggel» verteilen. Der Fahrer ist niemand anders als der «Samichlaus» persönlich.



Die Billette dieser eindrücklichen Fahrten für die Kinder von vier bis 10 Jahren können beim Jelmoli-Kundendienst im 3. Stock bezogen werden

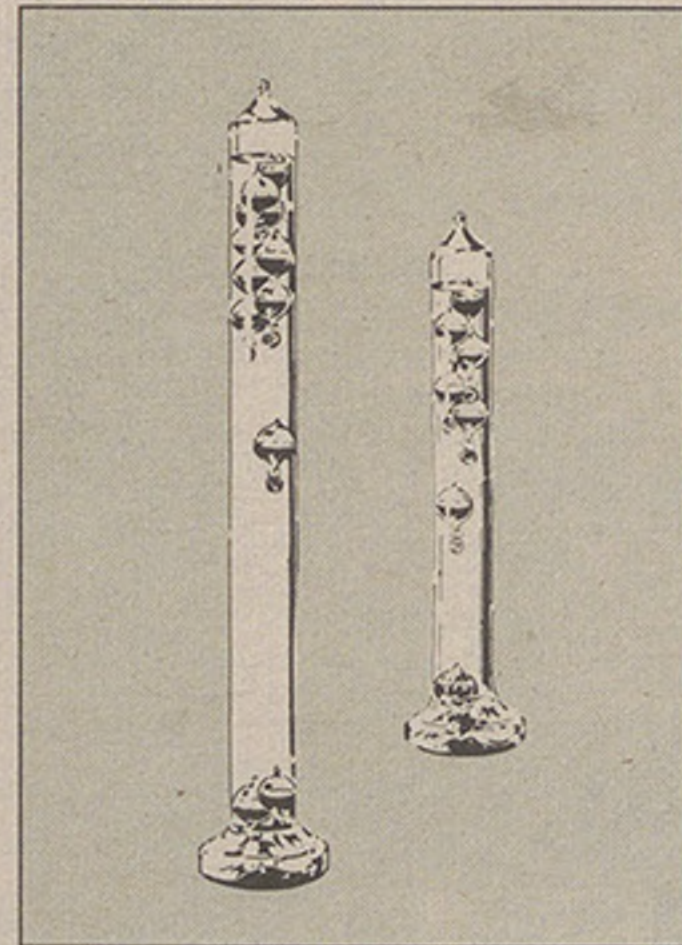
Das grösste Kinderparadies der Stadt

Damit Mami's ungestört und in Musse ihre Weihnachtseinkäufe tätigen können, steht im 6. Stock im Jelmoli-City, wie jedes Jahr, das grosse Kinderparadies bereit! Bis zum 31. Dezember werden lustige, attraktionsreiche Nachmittage unter dem Motto «Zirkuswelt-Zauberwelt» durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind der Circus Maus, das Kasperli-Theater, der berühmte Circolino Pipistrello sowie das tolle Nostalgie-Dampfkarusell, und vieles, vieles mehr. Als kleine Zwischenverpflegung werden Würstchen, Brot und Tee an die Kinder abgegeben.

Öffnungszeiten täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr, donnerstags bis 20.00 Uhr und samstags 8.00 bis 15.30 Uhr.

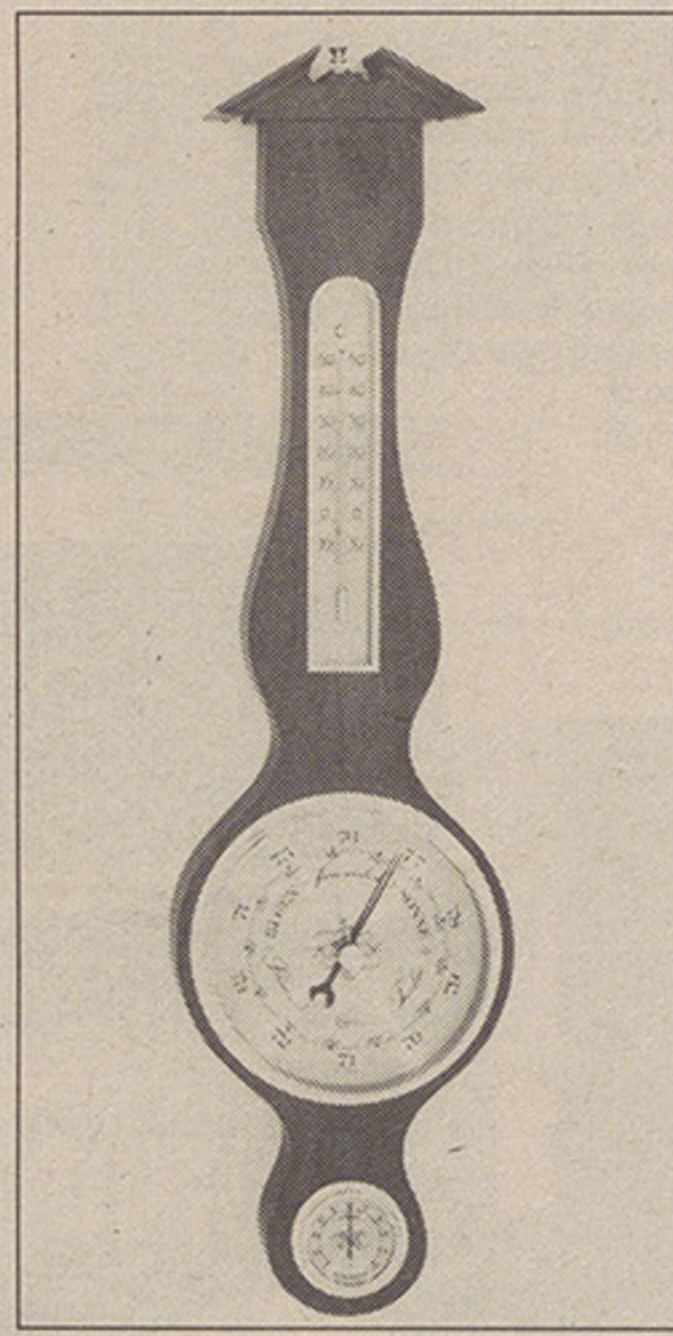
Weil Schenken Freude macht.

Thommen Höhenmesser, Schweizer Präzision, für Bergsteiger und Wanderer. Mit Barometerskala für die Wittervorausage. **Fr. 220.—**

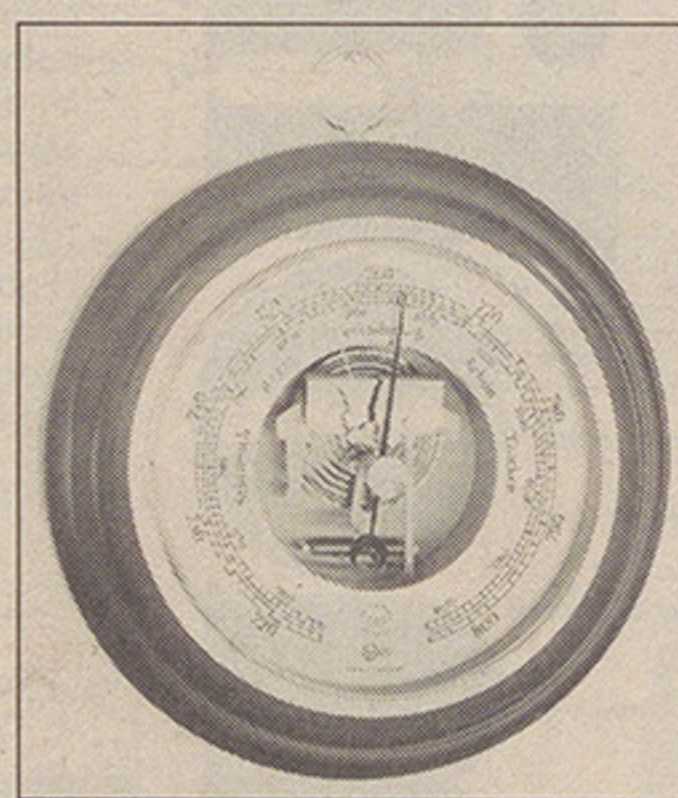


Thermometer Lento, in dessen Glaszylinder die Kugeln wie die Temperatur steigen und fallen. Nach Galileo Galilei. **Fr. 240.—**

Die feine englische Art, das Wetter zu beobachten. Die **Wetterwarte** im Sheraton-Stil, echt Eiche. **Fr. 190.—**



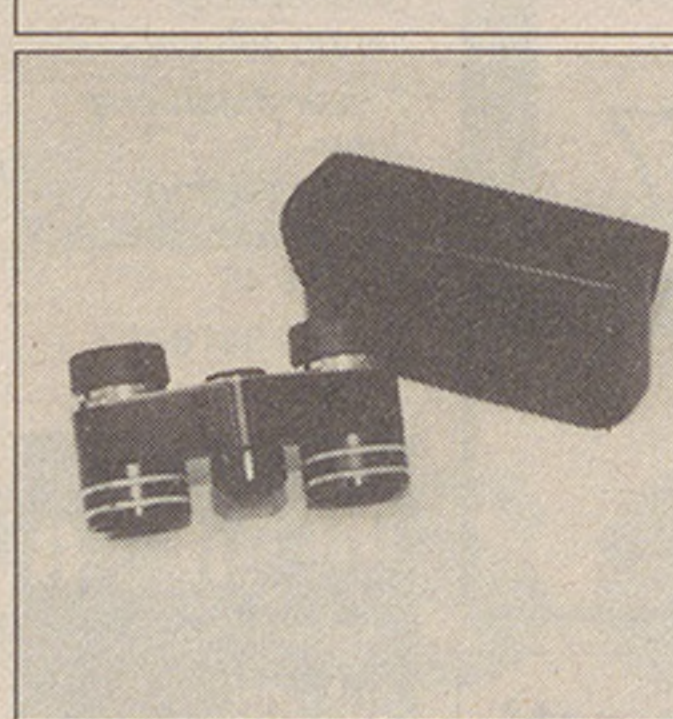
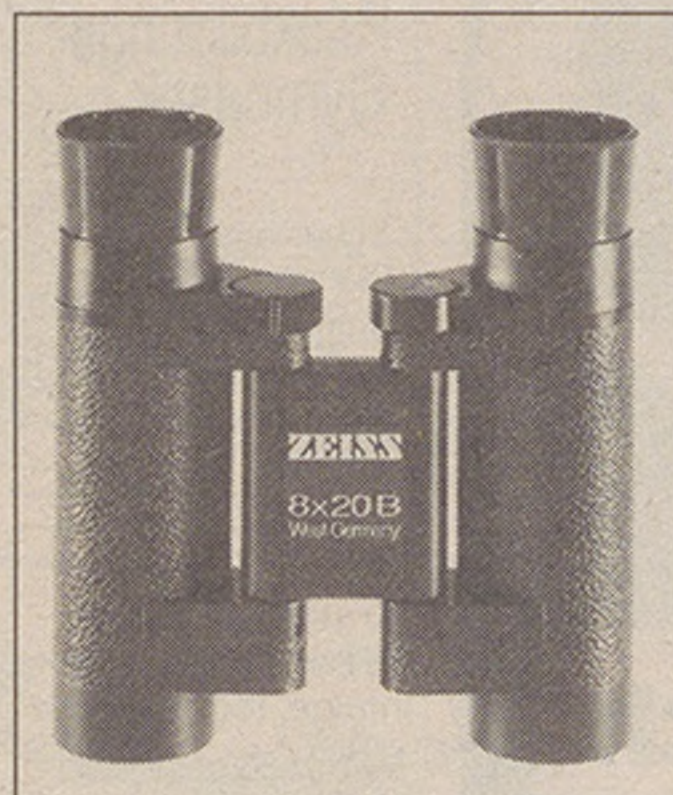
Wandbarometer mit Spezialdoppeldosengehäuse. **Fr. 99.—**



Für alle, die ihr Ziel sicher erreichen möchten, ist der **Recta-Kompass** die beste Hilfe. **Fr. 39.50**

Digital-Thermometer zur Temperaturmessung der Luft und von Flüssigkeiten. **Fr. 78.—**

Der Zeiss Feldstecher 8x20B passt in jede Jackentasche und ist auch für Brillenträger geeignet. **Fr. 555.—**



Mehr sehen — mehr erleben mit dem **Theaterglas von Mignon**. Perfektes Design, optimale Bildwiedergabe (2,8-fache Vergrößerung) und Innenfokussierung. **Fr. 198.—**

Elegante Lederetuis mit modischem Design in vielen Farben ab **Fr. 18.—**



Zum Schluss möchten wir Ihnen die Idee des **Geschenkgutscheines** näherbringen. In ihm steckt alles, was Sie auf dem Inserat sehen können und das ist natürlich nur eine kleine Auswahl dessen, was uns als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet erscheint.



*** Mit der Zeiss Handlupe D8** wird auch Kleingedrucktes leicht lesbar und übersichtlich. **Fr. 96.—**

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 2010

In unserem Automobilcenter vertreten wir die Marken Honda, Jeep und Chrysler. Für unsere Verkaufsabteilung/Disposition suchen wir **KAUFM. ANGESTELLTE** zur Entlastung unseres Verkaufschefs. Zusammen mit einem Kollegen teilen Sie sich folgende Aufgaben: Administration, Dispo-

sition und Überwachung der Neuwagen und Occasionen. Wir arbeiten mit modernster EDV-Anlage. Unsere Anforderungen: KV- oder Bürolehre, Franz.kenntnisse, evtl. Branchenkenntnisse. Wir bieten Ihnen nebst vorteilhaften Anstellungs- und Arbeitsbedingungen die Möglichkeit, evtl. 4-4,5 Tage

zu arbeiten. Interessiert? Ein aufgestelltes Team erwartet Sie! Senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an. Unser Herr W. Soltermann freut sich auf eine erste Kontaktnahme. JH Keller. Eine Spur professioneller.





Überbordende Bodenbürokratie zur Durchsetzung unrealistischer Gesetzesbestimmungen?

Das kann doch nicht die Absicht vernünftiger Mitbürgerinnen und Mitbürger sein!

Deshalb:

Stadt-Land-Initiative

NEIN

Kantonalzürcherisches Komitee gegen die Stadt-Land-Initiative, Postfach 931, 8039 Zürich

Maler-Tapezierer-Arbeiten

Unverbindliche Offerten

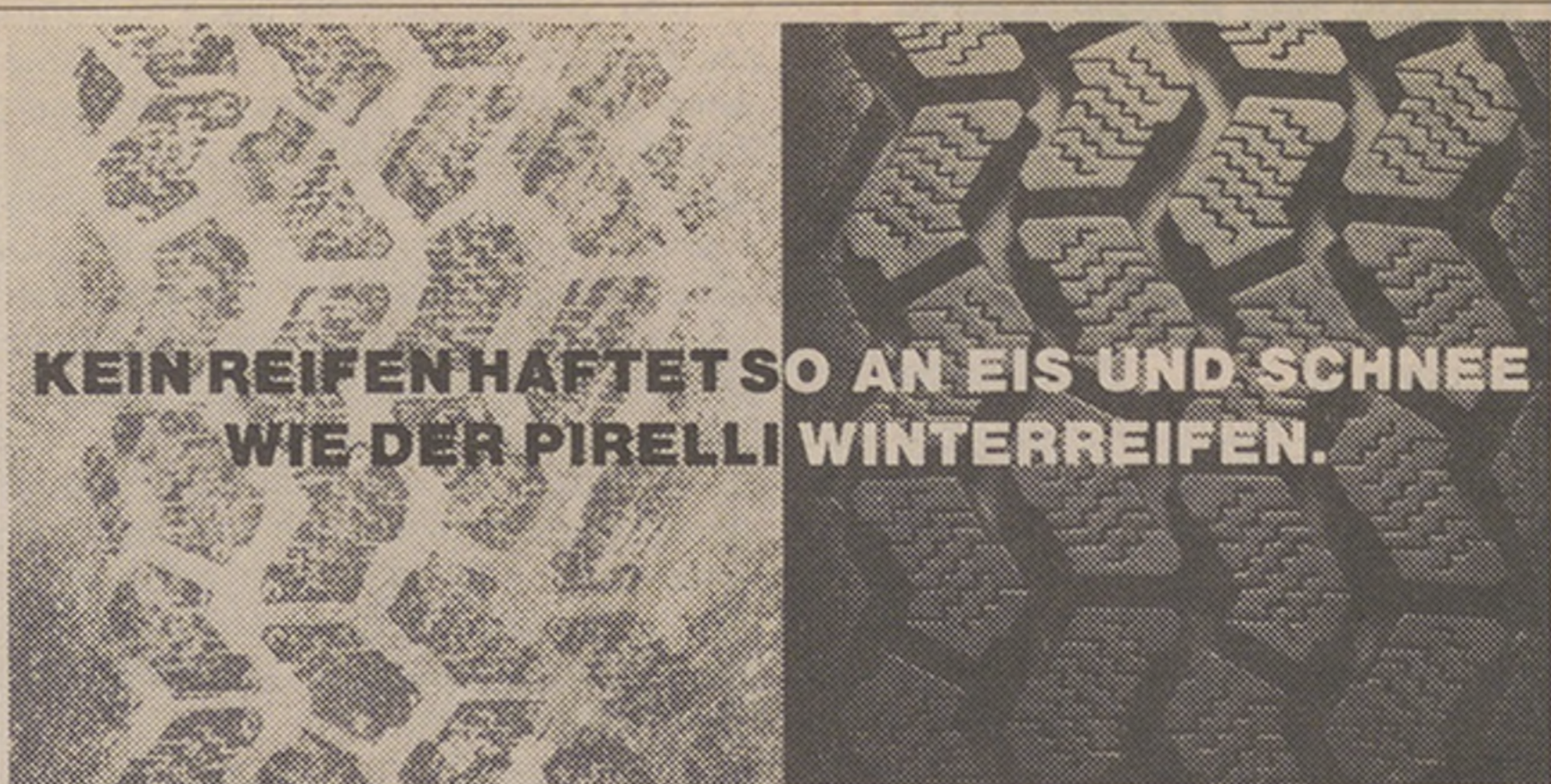
W.Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Reden...
Loslassen...
Neue Wege
finden...
Telefon 341 99 19

hairstyling
3413040



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage



KEIN REIFEN HAFTET SO AN EIS UND SCHNEE WIE DER PIRELLI WINTERREIFEN.

PIRELLI
IM WINTER DER BESTE.

Der Pirelli Winterreifen ist ab sofort bei uns zu haben.

vom Spezialisten: **INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstrasse 4, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 33 41

Temporär- und Dauerstellen

Individuell Ihren Wünschen angepasst.
In technischer, gewerblicher und kaufmännischer Richtung.

TEMKO Personal
Hungerbergstrasse 1
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 372 05 44

Ihr Partner in Zürich-Nord

Rondino, der lustige Schweizer Salami am Meter

Eine neue Geschenksidee für Firmen, die ganze Familie, den Freundeskreis oder...

Auf Bastunterlage hübsch verpackt, ca. 1,1 kg Fr. **39.-**



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

☎ 01 / 341 77 77

P.S. Bitte beachten Sie unseren grünen Prospekt in Ihrem Briefkasten und planen Sie die Festtage rechtzeitig - wir beraten Sie gerne!

Gymnastik-Center Höngg



Rüthofstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 341 00 14
M. Heberlein
Dipl. Gymnastik-Lehrerin

Stundenplan 88/89

Montag	9.10 Fitness für Anfänger 18.10 Fitness 20.10 Haltungsturnen
Dienstag	9.10 Body Modelling 18.10 Schlank und Fit 20.10 Stretching
Mittwoch	9.10 Fit und Stretch 20.10 Haltungsturnen
Donnerstag	9.10 Fitness 18.10 Fitness 20.10 Stretching
Freitag	9.10 Body Modelling

Schwangerschafts- und Rückbildungsturnen auf Anfrage

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Zu verkaufen zum halben Preis, infolge Todesfall:

- 1 Paar Skis Attenhofer spezial, Länge 160 cm
 - 2 Paar Skistöcke Jorer
 - 1 Paar Herren-Skischuhe Raichle, Grösse 42
- Telefon 341 87 07

akermann

malerarbeiten gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 8664

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach

Limmatalstrasse 354, 8049 Zürich

Aerobic
Donnerstag, 19.30 Uhr

Jazz-Tanz
Donnerstag, 18.30 Uhr

Fitness
Montag, 19.30 Uhr und 20.20 Uhr

Auskunft und Anmeldung:
Telefon 844 27 31, nachmittags

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: Fieber

Fieber ist eine natürliche Abwehrreaktion des gesunden Organismus auf das Eindringen von Bakterien oder Viren und sollte nach Möglichkeit nicht sofort mit fiebersenkenden Mitteln unterdrückt werden. Das Unterdrücken von Fiebern senkt die Abwehr und kann die Krankheit in ein chronisches Stadium überführen.

Sei verkehrsbewusst!

Spende Blut. Rette Leben.

Samichlaus



Bäckerei Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

Montag 5. Dezember geöffnet

Jelmoli

Zürich-City

Die klangstarke Preisleistung!
Midi-Anlage UTAX 8000 mit halbautomatischem Plattenspieler. Radio mit UKW-Stereo, MW und LW. Doppel-Kassetten-deck und CD-Spieler. 30 Watt. 10-Band-Graphic-Equalizer. High-Speed-Dubbing. Continuous-Play. CD-Spieler programmierbar. Inkl. 2-Weg-Boxen. Mit 1 Jahr Garantie. Nur 499.-

SCHLAGERPREIS 499.-



Erhältlich in Ihrem Jelmoli-Geschäft oder ...

... schnell und bequem per Telefon zu Ihnen nach Hause.
Versand-Katalog, Seite 696 Angebot 1

Bestellen Sie rund um die Uhr
01/849 22 11



Musikalische Landschaften

«Konzert in der Kirche» des Musikvereins Eintracht Höngg

Einer der grösseren Anlässe im Jahresprogramm des Musikvereins Eintracht Höngg, das «Konzert in der Kirche», rückt näher. In der Reformierten Kirche Wipkingen werden wir Musikanten unter der Leitung unseres Musikdirektors Peter Künzli am Sonntag, den 4. Dezember 1988, um 17.30 Uhr, konzertante Blasmusik darbieten. Dieses Jahr stehen Landschaften und Länder beschreibende Kompositionen auf dem Programm.

Vielleicht kennen Sie die Melodie des Schweizer Volksliedes «s'isch äben e Mönch uf Ärde», eines traurig endenden Liebesliedes vom «Vreneli ob em Guggisbärg» und «Simes Hans-Joggeli änet em Bärg». Diese wahrscheinlich im 16. Jahrhundert entstandene Volksweise aus dem Berner Oberland hat sicher manchen Sänger wehmütig gestimmt. Die erste bekannte, in A-moll gehaltene Notierung dieses Liedes ist datiert von 1764, und um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstand eine zweite Notierung in A-Dur. Die Volksliedersammlung «Im Röseligarten» von Otto von Greyerz notierte nur die ältere Fassung, erhalten blieb aber auch die neuere in Schulsängerbüchern der ersten Jahre unseres Jahrhunderts. Die im Volksmund auch als «Guggisberger-Lied» oder «Simeliberg-Lied» bekannten Melodien wurden vom Schweizer Blasmusik-Komponisten Albert Benz übernommen, als er unter dem Titel «Simelibärg» die Fantasie über das alte und das neue Guggisberger-Lied schrieb.

Ferne Länder und Reisen bedeuten dem Komponisten Franz Hauck offensichtlich sehr viel. Verschiedene Aufenthalte in Spanien inspirierten ihn, die Musik und das diesem Lande eigene «ambiente» in der Komposition «La vida Espagnola» zum Ausdruck zu bringen. 1892 im Taunus (BRD) geboren, begann Franz Hauck nach abgeschlossenem Studium in Komponieren und Dirigieren am Konservatorium Freiburg seine Laufbahn 1926 als Mitarbeiter beim Deutschen Rundfunk. Zwei Jahre spä-

ter übernahm er die musikalische Leitung des «Kleinen Rundfunkorchesters Frankfurt». Als einzige deutsche Unterhaltungskapelle konzertierte er mit dieser Formation 1936 an den Olympischen Spielen in Berlin. Höhepunkt seiner musikalischen Tätigkeit dürfte wohl um 1946 die Gründung seines «Freiburger Rundfunkorchesters» im Südwestfunk, Studio Freiburg, gewesen sein, das er bis zu seiner Pensionierung leitete. Zu jener Zeit komponierte er auch «La vida Espagnola».

Als Kontrast zu den feurigen Rhythmen der Spanier wechseln wir ins eher kühle Holland. Wie ein Niederländer Meere, Dünen, Kanäle, Gärten und Blumen musikalisch beschreibt, erfahren wir vom Komponisten Henk van Lijschooten. Die «Rhapsody from the Low countries» entstand 1968.

In Den Haag geboren und am dortigen Konservatorium zum Blasmusik-Dirigenten ausgebildet, komponierte Henk van Lijschooten vorwiegend für Blasorchester. Zu Beginn seiner Laufbahn leitete er verschiedene Amateur-Kapellen und wurde dann 1957 Dirigent der Königlichen Marine-Band. An den Konservatorien von Rotterdam, Utrecht und Arnhem unterrichtet er seit 1970 Instrumentation und Dirigieren. Seine fachlich bestens ausgewiesenen Fähigkeiten im Bereiche des Blasmusikwesens führen ihn immer wieder als Gast-Dirigenten in die verschiedensten Länder, unter anderem auch in die Schweiz.

Wenn Sie die Musiktitel «Einzug der Gladiatoren» und «Florentiner Marsch» hören, kennen Sie bestimmt auch deren Komponisten Julius Fucik. Die beiden bei uns sehr bekannten Werke sind aber keineswegs die einzigen Kompositionen, welche der 1872 in Prag geborene Julius Fucik schuf. Nach seiner Ausbildung am Konservatorium in Prag begann Fucik seine musikalische Laufbahn 1895 als Militär-Kapellmeister, und in den achtzehn Jahren seiner Dienstzeit in der Armee entstanden etwa 300 Werke, vor allem solche der leichteren

Muse. Nach dieser Zeit zog er sich aus dem militärischen Leben zurück und hoffte, als Zivil-Kapellmeister und Komponist eine Karriere aufbauen zu können. Julius Fucik starb jedoch 1916, erst 44-jährig, in Berlin.

Die Walzerkomposition «Donausagen» gehört zu seinen konzertanten Werken. Vielseitig, teils düster, teils fröhlich, wie einerseits der Lauf der Donau und andererseits die reiche Sagenwelt dieser Landschaften, mutet diese Komposition an und entführt uns in das Land der Träume und der Fantasie.

Höhepunkt unseres Konzertes bildet wohl die Tondichtung «Finlandia» von Jean Sibelius. Als letzter romantischer Sinfoniker und als Wegbereiter für den nationalen finnischen Musikstil genoss Jean Sibelius in seinem Lande grosse Anerkennung. Als charakteristisch für seine Werke gelten instrumentale Farbenglut, blühende Melodik und Natur- und Volksverbundenheit im musikalischen Gestalten. Volksdichtungen, Mythologie und geschichtliche Ereignisse sind oft Themen seiner Kompositionen. Der 1865 geborene Jean Sibelius studierte Musik in Helsinki. Ein Staatsstipendium ermöglichte ihm freieres Schaffen, und in dieser Zeit (1899 - 1900) komponierte er auch die Tondichtung «Finlandia». Ab 1904 führten ihn Konzertreisen mit seinen eigenen Werken vor allem in die USA. An unserem Konzert gelangt die «Finlandia» nach einer Transkription von J.H. Müller zur Aufführung.

Lassen Sie sich durch die Fülle dieser Information nicht belasten, kommen Sie doch einfach an unser Konzert und hören Sie die vielfältige Musik. Unser «Urs Bräm» wird Ihnen, wie schon so oft, in kundiger Weise alles Wissenswerte und Begleitende zu den einzelnen Werken am Abend selbst erläutern. So hoffen wir, Ihnen einen genussreichen und vielseitigen Konzertabend bieten zu können, und freuen uns auf Ihr Kommen am 4. Dezember.

Pressedienst MVEH
Margrit Rosatti, Liliane Rubin

Offenes Singen

Bitte Programmänderung beachten!
4. Veranstaltung, Sonntag, den 11. Dezember 1988, 17.00 Uhr «Offenes Singen» in der reformierten Kirche Höngg.

Leitung: «Danza antica» auf Renaissance-Instrumenten, Rosmarie Krapf

Leitung: Reformierter Kirchenchor Höngg, Christoph Rehli

Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Weihnachtslieder.

Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen.

Rückblick

Betriebstage 1988 des alten Sächsitrams
Im September und Oktober fanden die bereits traditionellen Betriebstage des nostalgischen Sächsitrams statt. Organisator war wiederum der Verein «Aktion Pro Sächsitram» in Zusammenarbeit mit den VBZ.

Sowohl an den Betriebstagen selber als auch auf dem «Züspa-Tram» verlief der Betrieb (fast) reibungslos. Einziger, bedauerlicher Zwischenfall: mutwillige Personen plazierten in der Schiene vor einem nahenden alten Sächsitram eine Stahlkugel, sodass ein erheblicher Sachschaden entstand.

Erfreuliche Bilanz jedoch bei den Spendeneingängen: eine erkleckliche Summe kann wieder zugunsten des «Patenzuges» 1025/645 aufs Konto gelegt werden.

Im ganzen gesehen waren es wieder gute Betriebstage, und nicht zuletzt zeigte sich dieses an grossen Interesse des Publikums, das die Zeugen alter Tramzeiten rege benützten.

Verein «Aktion Pro Sächsitram»

Gute Idee:

Schnupperlehre bei B



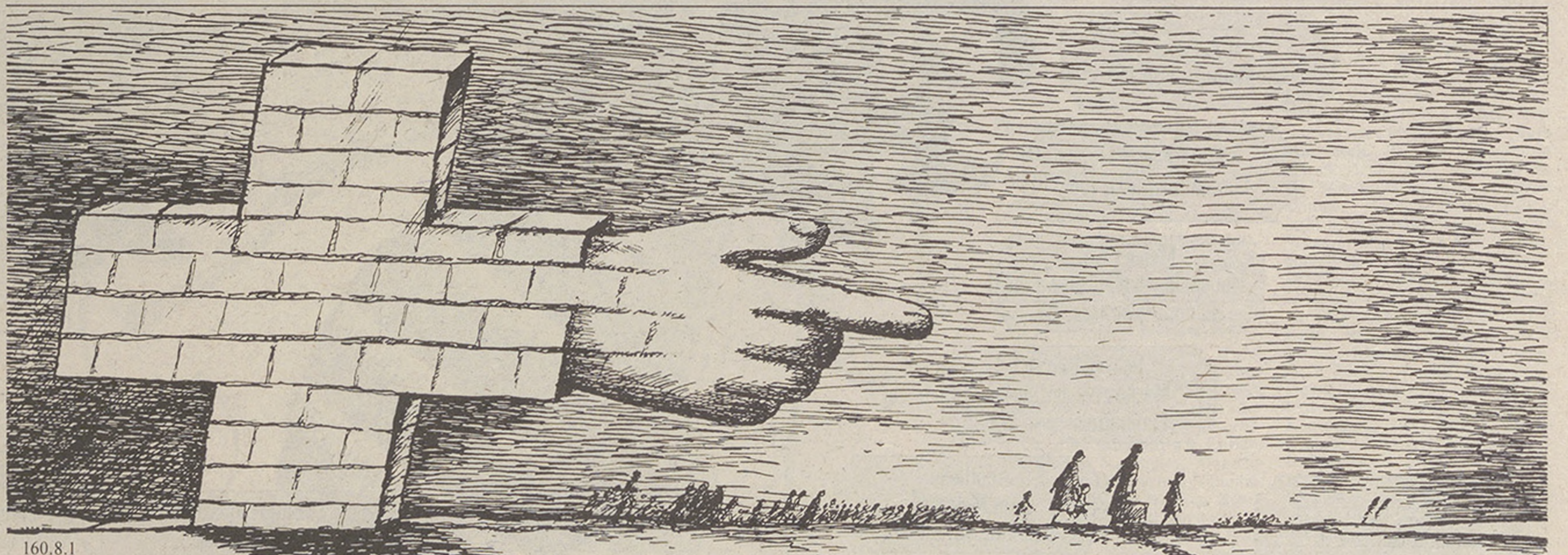
Richtig: Was ein Beruf alles beinhaltet, welche Spezialitäten man lernen kann, welche Aufstiegsmöglichkeiten man hat, wie die Kolleginnen und Kollegen sind, wie es «riecht» und was man aus Holz alles machen kann, erfährt man am besten in einer

Schnupperlehre

in der Schreinerei
JOS. BERCHTOLD

Telefoniere uns doch!
Tel.: 341 23 00
(Herrn Berchtold verlangen).
Wir bieten Jünglingen und Mädchen eine interessante Schnupperlehre und bei Eignung ausgezeichnete Lehrstellen an!

Jos. Berchtold AG
Schreinerei / Innenausbau / Küchenbau
Fensterbau / Ladenbau / Restaurationen
Naglerwiesenstr. 2, 8049 Zürich
(Rütihof) Tel. 341 23 00



160.8.1

Unmenschlich!

280 000 Arbeitsplätze abschaffen? 280 000 Arbeitskräfte wegweisen?
Das heisst: Krankenpflege abbauen! Restaurant-Bedienung abwürgen!
Reinigungs- und Unterhaltungsdienste verunmöglichen!

Darum

Nein

zur NA-Ausländerinitiative

Zürcher Aktionskomitee gegen die 6. Ausländer-Initiative der NA
Nüscherstrasse 35,
8001 Zürich, PC 80-65920-6

Co-Präsident:
Dr. Christoph Blocher, Nationalrat, Meilen. Prof. Dr. Hans Oester, Nationalrat, Zürich. Rolf Seiler, Nationalrat, Zürich. Vreny Spoerry, Nationalrätin, Horgen. Sepp Stappung, Nationalrat, Schlieren. Dr. Sigmund Widmer, Nationalrat, Zürich.

Mitglieder: Regierungsräte und eidgenössische Parlamentarier

Heinz Allenspach, Nationalrat, Fällanden. Dr. Walter Biel, Nationalrat, Watt. Ulrich Bremi, Nationalrat, Zollikon. Max Dünki, Nationalrat,

Oberrieden. Dr. Paul Eisenring, Nationalrat, Erlenbach. Dr. Alfred Gilgen, Regierungsrat, Zürich. Verena Grendelmeier, Nationalrätin, Zürich. Dr. Eric Honegger, Regierungsrat, Rüschlikon. Prof. Hans Künzi, Regierungsrat, Zürich. Dr. Kurt Müller, Nationalrat, Meilen. Lili Nabholz, Nationalrätin, Zollikon. Willi Neuschwander, Nationalrat, Oetwil a.d.L. Rudolf Reichling, Nationalrat, Stäfa. Dr. Peter Spälti, Nationalrat, Hettlingen. Jakob Stucki, Regierungsrat, Seuzach. Monika Weber, Ständerätin, Zürich. Dr. Peter Wiederkehr, Regierungsrat, Zürich.

Mitglieder aus der Stadt Zürich

Rudolf Beeler, Gemeinderat, 8004 Zürich. Walter L. Blum, Gemeinde-

rat, 8036 Zürich. Jean E. Bollier, Gemeinderat, 8049 Zürich. Hans Brenner, Gemeinderat, 8046 Zürich. Hansjürg Diener, Gemeinderat, 8030 Zürich. Robert Dinkel, Gemeinderat, 8051 Zürich. Leo Lorenzo Fosco, Kantonsrat, 8048 Zürich. Werner Furrer, Gemeinderat, 8049 Zürich. Dr. Caspar Gattiker, Gemeinderat, 8047 Zürich. Konrad Jung, Gemeinderat, 8037 Zürich. Dr. Jürg Kaufmann, Stadtrat, 8023 Zürich. Felix Keller, Gemeinderat, 8048 Zürich. Anton Killias, Kantonsrat, 8049 Zürich. Paul Kleger, Gemeinderat, 8046 Zürich. Dr. William Knecht, Gemeinderat, 8038 Zürich. Dr. Alfred Löhner, Kantonsrat, 8053 Zürich. Gody Müller, Gemeinderat, 8022 Zürich. Wolfgang Nigg, Stadtrat, 8038 Zürich. Marianne Pestalozzi, Kantonsrätin, 8053

Zürich. Hans-Ueli Peter, Gemeinderat, 8052 Zürich. Dr. Regula Pfister, Kantonsrätin, 8038 Zürich. Hans Konrad Rahn, Gemeinderat, 8024 Zürich. Dr. Hugo Renz, Kantonsrat, 8032 Zürich. Dr. Kathy Riklin, Gemeinderätin, 8032 Zürich. Theo Schaub, Kantonsrat, 8053 Zürich. Elisabeth Schröder, Gemeinderätin, 8006 Zürich. Wer-

ner Sieber, Gemeinderat, 8005 Zürich. Dr. Sylvia Staub, Gemeinderätin, 8049 Zürich. Dr. Christian Steinmann, Gemeinderat, 8008 Zürich. Dr. Peter Stürzinger, Präsident FDP der Stadt Zürich, 8001 Zürich. Dr. Thomas Wagner, Stadtpräsident, 8022 Zürich. Paul Zweifel, Kantonsrat, 8049 Zürich.



17. September bis 17. Dezember 1988
TIBET-AUSSTELLUNG
Kostbarkeiten aus dem Land des Dalai Lama

In unserer Tibet-Ausstellung erleben Sie die ganze Faszination des grössten Hochlandes der Welt und erhalten einen Einblick in die hochstehende Kultur dieses wunderbaren Landes.

Schönste Teppiche, traditionelle Kleider, auserlesenes Kunsthandwerk, Video-Filme (Vom Dach der Welt) und Interview mit dem Dalai Lama).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr
Do bis 19 Uhr, Sa bis 16 Uhr
(Änderungen nach tel. Voranmeldung)

WYSS-PARTNER

Dä Samichlaus zieht mit em Esel durchs Dorf.

Ungefäher Zeitplan

10.30	Schulhaus Bläsi
10.45	rund um den Meierhofplatz
12.30	Rest. Rebstock
13.45	Zweifel/Il Punto
14.30	ab Meierhofplatz—Limmattalstrasse bis Zwielplatz
15.30	Zwielplatz—Wieslergasse
16.15	Wartau

Dienstag – Samichlaustag, 6. Dezember



Zürcher Kantonalbank
Filiale Höngg
Limmattalstrasse 140

Schweizerische
Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160

Furrer und Co.
Elektr. Unternehmungen
Limmattalstrasse 162

Bläsi
Drogerie · Parfümerie
Limmattalstrasse 162

Foto Peyer
Limmattalstrasse 164

H. Fawer
Limmattalstrasse 166

Meier + Co.
Haushaltartikel, Eisenwaren
Limmattalstrasse 168

Polo Reisen AG
Markus Niederhauser
Limmattalstrasse 178

Wyco Sport
Limmattalstrasse 167

Apotheke
zum Meierhof
Limmattalstrasse 177

Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197

Reformhaus Müller
Limmattalstrasse 229

Bäckerei-Konditorei
Baur
Meierhofplatz

Weinkellerei Zweifel
Regensdorferstrasse 20

Sparkasse der Stadt Zürich
Zweigstelle Höngg
Limmattalstrasse 181

Veltz Optik
Limmattalstrasse 227

Dorflade Höngg
Pierre und Monika Chassot
Wieslergasse 10

Restaurant Rebstock
Rebstockweg 19

il punto
Wolle · Mode · Geschenke
Regensdorferstrasse 19

Fa. Sefidnam
Lacke + Farben, Einrahmungen
Limmattalstrasse 197

Wartau Drogerie
Alfred Kunz
Limmattalstrasse 276

Bäckerei · Konditorei
Steiner
Limmattalstrasse 276

Wartau-Metzg
Familie R. Grimm
Limmattalstrasse 274

Salon de Coiffure
Shampoo line
Limmattalstrasse 274

**Er verteilt gueti Sache,
tue ihm e Freud mache.
Guetzli, Nüssli, Mandrinli
het er gnueg,
s'lohnt sich – chum und lueg!**

Zustands- Bestimmungen des Ortes und der Zeit

Zur Ausstellung von Ernst Cincera in der Galerie Zentrum

Wenn der Titel bei Ihnen vage Erinnerungen an ferne Grammatikstunden wecken sollte, dann ist dies beabsichtigt. Allerdings hiess es damals doch... richtig: Umstandsbestimmungen! Nun, das bisschen Schummeln werden Sie mir doeh wohl nicht verübeln. Ich will's ja auch begründen: Denn wenn Sie die Bilder dieser Ausstellung betrachten, Federzeichnungen sind's, dann entdecken Sie auf Schritt und Tritt bekannte Orte, wie sie gestern noch waren, wie sie heute sind, wie sie morgen vielleicht bereits nicht mehr sein werden. Zustände, wie sie der Zeichner eben gerade sah und erlebte!

Ein wachsamer Chronist beschreibt mit leichter, ja eleganter, aber immer ehrlicher, nichts beschönigender Feder diese Orte, wo er wohnt, wo wir wohnen, arbeiten, leben.

Neben dem alten «Gässli» findet man den neuen «Weingarten» (mit Velo links), die «Kirche Höngg» zeigt sich aus allen Blickwinkeln, auch ungewohnten und beispielsweise nur einseharen, wenn die Bäume kahlgeblättert die Sicht freigeben. Das «Schärregässli» ist bereits Geschichte geworden; und Cincera wird es sich kaum nehmen lassen, das gedeckte Holzbrüggli zu verewigen, wenn ihn dazu die Lust packen mag. Neben diesen Höngger Idyllen, die sich weder ihrer geparkten Autos noch der hochstelzigen Baukräne schämen, sind Momentaufnahmen von einer Tunesienreise zu sehen, und die nähere Umgebung in unserer Stadt (Limmatquai, Oberdorf, Weinplatz usw.) kommt genau so ins Bild wie die Landschaft an der Limmat, das Kloster Fahr oder das

als was sie sind. «*Aterius non sit, qui sus esse potest*», schrieb einst Paracelsus. Zu Deutsch, vereinfacht: *Sei kein anderer, sei dich selbst!* Was meint: Mach dir und der Welt nichts vor. Diese Aussage könnte als Motto über der Ausstellung — und über dem Leben des Künstlers stehen.

Ernst Cincera, bündnerischer Abstammung, wurde 1928 in Wipkingen geboren und wohnt bereits seit 1959 in Höngg. Sein Vater war Kunstschlosser und hat ihm wohl neben dem Kunstverstand auch gleich die Einsicht mitgegeben, dass dieser allein zuwenig vermag und nur gepaart mit harter Arbeit sein Bestes gibt. An der Kunstgewerbeschule in Zürich (1945 bis 1947) lernt Cincera sein Handwerk (bei Meistern wie Itten, Bill, Roshardt, Rüegg). Ein Jahr lang besucht er auch die Silberschmiedeklasse. Dann eröffnet er mit zwei Kollegen ein Atelier für Bildhauerei, stellt lebensgrosse Figuren in Kupfer her — eine steht noch in Winterthur, im silbernen Winkel (eine «Marktfrau»). Schon bald aber zieht's den jungen Künstler nach Paris,

wo er sich mit Zeichnen und Malen über Wasser hält. Nur, die Atmosphäre in den Cabarets ist ihm nicht kreativ genug. Er geht nach Amsterdam, besucht die dortige Kunstgewerbeschule, erwirbt sich ein holländisches Zeichnungslehrerdiplom, das ihm später zuhause genauso viel oder wenig nützen wird, wie das Diplom der Edelschmiedeklasse, in der er auffällt durch seine eigenwilligen Schmuckkreationen; das Taschengeld verdient er sich als Hafentarbeiter; unter anderem streicht er Schiffsbäuche (sagt man so?) mit Mennige an. Und der Direktor des Stedelijke Museum empfiehlt ihn als Bühnenbildner, was er auch kurzzeitig wird. Daneben erteilt Cincera Unterricht in Abendkursen für Dekorateure des 2. Bildungsweges, Fach: «Räumliches Gestalten». Schliesslich hat er schon die Schiffskarte im Sack, um eine Stelle als Schmuckentwerfer in Djakarta anzutreten, als die Unruhen um die indonesische Unabhängigkeitserklärung (Sukarno) Ende 1949 diesen Plan vereiteln. Eigentlich hat der junge Mann keine Lust nach Hause zu gehen, denn in der Schweiz wartet noch die Re-

krutenschule auf den «Spätberufenen». Jedenfalls hat's der 22jährige ab Metz nicht mehr so eilig und tritt den Heimweg auf Schuster's Rappen an (der Herr Oberstleutnant gesteht es heute augenzwinkernd!).

Und wie er es auch später auf Wanderungen noch hält, begleitet ihn stets der Zeichenstift. Für jede gute Zeichnung konnte er damals an die zwanzig Dollars kassieren — und damit laufend den Lebensunterhalt bis nach Hause finanzieren!

Von diesen Erfahrungen, dem raschen Erfassen eines Gegenstandes, der Beschränkung auf das Wesentliche, und von einer geübten Technik des Bildaufbaues, der Perspektiven und Proportionen, von dieser Zeichnungsschule vor Ort zehren die Bilder Cinceras noch heute.

Indem er sich in der Schweiz zusätzlich in Druck- und Werbegrafik weiterbildete, legte er den Grundstein für seine selbständige Tätigkeit. 1954 eröffnet er ein eigenes Atelier, seit 1957 ist er Mitinhaber einer Werbeagentur im Quartier Hottingen.

Neben der kommerziellen Anwendung seines Könnens hat er aber immer auch für sich (und sehr oft für andere, gemeinnützige Institutionen usw.) diese Begabung künstlerisch umgesetzt, aus Freude am Schönen. Unter anderem hat er Bücher illustriert wie «Aus dem Leben eines Taugenichts», «Krambambuli» und auch einen spanischen Reiseführer. Seine «Handschrift» im wörtlichsten Sinne ist schliesslich auch im Höngger Ortsmuseum an allen Ecken zu finden! An der Vernissage, am Sonntag 20. November, war viel Prominenz vertreten: das Rechenmahl war gerade vorbei, der Ustertag stand bevor und schliesslich führt nicht jeder Nationalrat eine so gewandte Feder! Auch in der Zwischenzeit wurde, wie der Galerist R. Th. Gloor stolz erklärt, die Galerie Zentrum rege besucht: Wer die letzten Bilder mit roten Punkten versehen möchte, sollte sich beeilen, sonst wird man diese Zeichnungen bestenfalls erst wieder in — anderen Hönggerstuben zu Gesicht bekommen können.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 10. Dezember.

Alois Steiner

Flügel stutzen? Konkurrenzfähigkeit verlieren?

Nein

zur Arbeitszeitinitiative

Mit Fleiss, Arbeitswille und Flexibilität haben wir den höchsten Lebensstandard erreicht. Und auch die höchsten Löhne der Welt. Und Vollbeschäftigung. Soll das alles anders werden?

Wenn wir nicht mehr so richtig mögen, nicht mehr so richtig wollen, und wenn wir jenen, die wollen, das Wollen verbieten: Dann lässt das Ausland grüssen. Dort nimmt man uns die Arbeitsplätze gerne ab.

Mitglieder aus der Stadt Zürich

Arthur Baumann, Präs. Bäcker- und Konditormeisterverband des Kantons Zürich, 8048 Zürich. Otto Baumann, alt Kantonsrat, 8050 Zürich. Erhard Bernet, Kantons- und Gemeinderat, 8048 Zürich. Walter L. Blum, Gemeinderat, 8036 Zürich. Jean E. Bolliger, Gemeinderat, 8049 Zürich. Hans Brenner, Gemeinderat, 8046 Zürich. Rudolf Brülisauer, Verbandssekretär, 8037 Zürich. Ernst E. Büchi, Kantonsrat, 8050 Zürich. Reto Cavegn, Kantonsrat, 8047 Zürich. Hans Diem, Gemeinderat, 8048 Zürich. Hansjürg Diener, Gemeinderat, 8030 Zürich. Michael Diethelm, Kantonsrat, 8050 Zürich. Otto Eisenring, Präs. ASTAG, Transportverband des Nahverkehrs Zürich/Gemeinderat, 8048 Zürich. Hans-Ulrich Frei, Kantonsrat, 8049 Zürich. Roger Gamp, Präs. Gewerbeverein Unter- und Oberstrass, 8006 Zürich. Dr. George Ganz, Direktor Verband Schweiz. Heizungs- und Lüftungsfirmer, 8024 Zürich. Caspar Gattiker, Gemeinderat, 8047 Zürich. Heinrich Guyer, Präs. Sanitärverband Zürich, 8044 Zürich. Dr. Andreas Honegger, Kantonsrat, 8021 Zürich. Dr. Ernst Hirzel, Gemeinderat, 8057 Zürich. Konrad Jung, Gemeinderat, 8037 Zürich. Robert Kaeser, Gemeinderat, 8049 Zürich. Anton Killias, Kantonsrat, 8049 Zürich. Paul Kleger, Gemeinderat, 8046 Zürich. Walter Knabenhans, Vorstandsmitglied Gewerbeverband der Stadt Zürich, 8004 Zürich. Peter Lauffer, Kantonsrat, 8002 Zürich. Dr. Alfred Löhner, Kantonsrat, 8053 Zürich. Donat Ludwig, Präs. Zürcher Hotelier-Verein, 8002 Zürich. Ruth Marinaccio, Präs. Gewerbeverein Zürich 11 Oerlikon, 8050 Zürich. Dr. Reto E. Meier, Präs. Verband Zürcher Handelsfirmen (VZH), 8024 Zürich. Willy Moser, Quästor Wirtverband Zürich, 8046 Zürich. Hans-Ueli Peter, Gemeinderat, 8052 Zürich. Albert L. Petermann, Geschäftsleiter Gewerbeverband der Stadt Zürich, 8008 Zürich. Dr. Hugo Renz, Kantonsrat, 8032 Zürich. Alfred Rissi, Kantonsrat, 8031 Zürich. Werner Rom, Präs. Gewerbe- und Quartierverein Seefeld, 8008 Zürich. Theo Schaub, Kantonsrat, 8053 Zürich. Edwin Schlatter, Präs. der Elektro-Installationsfirmen der Stadt Zürich, 8039 Zürich. Hanspeter Schneebeli, Kantonsrat, 8051 Zürich. Xaver Stadler, Kantonsrat, 8052 Zürich. Anton Steiner, Ehrenmitglied Gewerbeverband der Stadt Zürich, 8050 Zürich. Dr. Peter Stürzinger, Präs. FDP der Stadt Zürich, 8001 Zürich. Georges Theiler, Präs. Gewerbeverein Industriequartier, 8005 Zürich. Peter Vetterli, Präs. Spenglermeister- und Installateurverband der Stadt Zürich und Umgebung, 8006 Zürich. Fritz Werthmüller, Präs. Wirtvereine des Kantons Zürich, 8045 Zürich. Paul Wietlisbach, Kantonsrat, 8048 Zürich. Eduard Witta, Präs. ACS Sektion Zürich, 8032 Zürich. Dr. Egon Zehnder, Unternehmensleiter, 8044 Zürich. Karl Zihlmann, Gemeinderat, 8046 Zürich. Peter Zimmermann, Gemeinderat, 8057 Zürich. Paul Zweifel, Kantonsrat, 8049 Zürich.

Zürcher Aktionskomitee gegen gesetzliche Zwangslösungen bei der Arbeitszeit

Postfach 239, 8032 Zürich, PC 80-39729-3

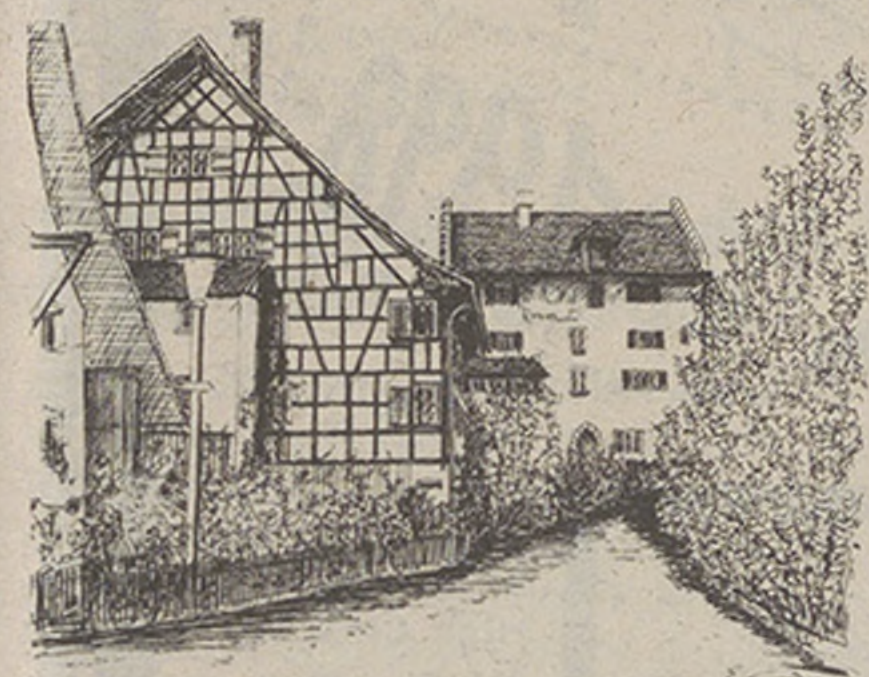
Mitglieder: Regierungsräte und eigenössische Parlamentarier

Heinz Allenspach, Nationalrat, Fällanden. Dr. Konrad Basler, Nationalrat, Esslingen. Walter Biel, Nationalrat, Watt. Dr. Christoph Blocher, Nationalrat, Meilen. Ulrich Bremi, Nationalrat, Zollikon. Ernst Cincera, Nationalrat/Präs. Gewerbeverband der Stadt Zürich, Zürich. Max Düki, Nationalrat, Oberrieden. Dr. Paul Eisenring, Nationalrat, Erlenbach. Walter Frey, Nationalrat, Küsnacht. Dr. Alfred Gilgen, Regierungsrat, Zürich. Dr. Hans Ulrich Graf, Nationalrat, Bülach. Hans Hofmann, Regierungsrat, Horgen. Dr. Eric Honegger, Regierungsrat, Rüslikon. Prof. Dr. Riccardo Jagmetti, Ständerat, Zürich. Prof. Hans Künzi, Regierungsrat, Zürich. Dr. Josef Landolt, alt Nationalrat, Zollikon. Dr. Kurt Müller, Nationalrat, Meilen. Willi Neuenchwander, Nationalrat/Präs. Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Oetwil a. d. L. Richard Reich, Nationalrat, Forch. Rudolf Reichling, Nationalrat, Stäfa. Dr. Peter Spälti, Nationalrat, Hettlingen. Vreni Spoerry-Toneatti, Nationalrätin, Horgen. Jakob Stucki, Regierungsrat, Zürich. Dr. Peter Wiederkehr, Regierungspräsident, Zürich.

Arbeitsplätze zerstören?

Nein

zum staatlichen Arbeitszeit-Diktat



Schlösschen Greifensee (auf dem Plakat). Was diese fast puritanischen Zeichnungen, keine hintergründige Symbolik bemühen Inventare einer einmaligen Situation so bestechend macht, ist gerade diese ihre Anspruchslosigkeit, nicht mehr sein und scheinen zu wollen,

Aufgepickt...

In einem lesenswerten Artikel — entnommen aus «Anstatt Kochrezepte, Wander- und Velorouten, von Doris Morf, Brückenbauer Nr. 47, 23. November 1988 — schreibt Doris Morf unter anderem:

«Stolz klopf man sich gegenseitig auf die Schultern — jäso, haben wir schöne Kirchen, schöne Schlösser, schöne Riegelhäuser, schöne Gärten, schönes Dieses und Jenes. Und welch europäische Vielfalt! Unser europäisches Kulturerbe wird das genannt. Etwas pompös, der Ausdruck. Aber er stimmt — wir haben geerbt. Wir fahren und gehen Geerbt nach...»

Ja, richtig, alle diese im obengenannten Artikelausschnitt genannten Güter sind von Generationen zu Generationen weitervererbt worden, genauso wie tausende prachtvolle, unterschiedliche Dörfer, Weiler und Gehöfte (aus Platzgründen übergehe ich die Neuzeit-Bausünden, die auf Verkümmern des Verantwortungsgefühls «moderner» Menschen zurückgeführt werden könnten). Alle diese Güter sind Zeichen harmonischer Entwicklung und gewachsener sozialer Strukturen der jeweiligen Gemeinschaften oder Familiendynastien.

Wie wird es wohl dereinst sein, wenn solche Güter in Folge fehlendem Eigengebrauchs-Nachweis von Neubesitzern übernommen werden, die weder zum Gut selbst noch zum Umfeld in Beziehung standen beziehungsweise stehen? Wenn dieser Neubesitzer bei gleicher Angebotshöhe aus einem Kreis der Anbieter durch Aussenstehende, zum Beispiel durch einen Staatsbeamten, auf Grund besonderer Kennzeichen ausgewählt wird?

Werden wir so unsere Vielfältigkeit bewahren können? Ich glaube nein und stimme deshalb auch Nein zur Stadt-Land-Initiative.

Josef Wissmann, Höngg



Kurt Maurer:
Die Zürcher Altstadt,
exklusiv für den «Höngger»

Höngger Senioren-Wandergruppe

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass unsere Wandergruppe im Winter meist unbekannte, jedoch wirklich sehenswerte Landschaften unseres vielseitigen Kantons Zürich kennen und schätzen lernt.

Vielfach werden ja Kostbarkeiten vor der eigenen Haustüre übersehen, und fast scheint die Meinung vorzuherrschen, je weiter weg, umso besser. Die vielen Reisen in weite Ferne könnten diese Ansicht bestätigen. Wer kennt schon die einzigartigen Ried- und Drumlinlandschaften **Unterwetziker Wald – Hiwiler Riet**? Im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) sind sie aufgeführt und gelten als sehr schützenswert. Nun wollen wir sie bei unserer nächsten Ganztagestour durchwandern.

Wir besammeln uns am **Dienstag, 6. Dezember 1988, 7.45 Uhr**, pünktlich in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs Zürich zum Kollektivbillet-Bezug und fahren mit der SBB nach **Wetzikon**. Durch die Unterführung gelangen wir bald in das Industrie- und Wohnquartier **Schöneich**. Im nahen, gemütlichen Restaurant Alpenblick schalten wir den traditionellen, stärkenden Kaffeehalt ein. Dann durchqueren wir das Jungholz, folgen dem Waldrand gegen das **Ambitzgiriet**. Unser Weg zieht sich weiter dem **Haisberg**, einem typischen Drumlin, entlang gegen das **Oberhöfler Riet**. Dieses Schutzgebiet mit den flachen, von den Gletschern geformten Hügeln, den Drumlins und den dazwischen liegenden Sumpftälchen ist von hohem geologischem und landschaftsgeschichtlichem Wert. Die Moorparzellen enthalten Pflanzen und Tiere, die im Schweizer Mittelland beinahe ausgestorben sind.

Wir wandern durch den ausgedehnten, stattlichen **Sennwald**, dann auf einem Feldweg zum Dörfchen **Herschmettlen**, nachher am Weiler **Landsacher**, der Häusergruppe **Sennschür** und am Hof **Brandlen** vorbei nach **Bürg** mit seinem prächtigen Riegelhaus. Auf einem aussichtsreichen Nebensträsschen, einem bequemen Waldweg und weiter auf einem schmalen Wiesenweg am Waldrand entlang, kommen wir in ein neues Wohnquartier an der Büelhofstrasse. Schliesslich steigen wir leicht hinunter, überqueren das Industrieleis, einen Überrest der Uerikon-Bauma Bahn, und gelangen zur Hauptstrasse in **Wolfhausen**. Nach etwa zweieinhalbstündiger, gemütlicher Wanderung geniessen wir unseren Mittagshalt im schönen Restaurant **Rosenburg**, wo uns ein gutes Tagesmenü serviert wird.

Neugestärkt setzen wir unsere Wanderung durch die Kaffigasse und den Schachenweg an den Dorfrand fort, weiter am **Neuhus** vorbei, zum **Schwösterrain** hinauf. Auf dieser Geländekante bietet sich ein prachtvoller Ausblick auf den Zürichsee mit den Inseln Ufenau und Lützelau, auf Rapperswil, in die Glarner und Schwyzer Berge. Unser Weg führt uns nun für kurze Zeit in sanktgallisches Gebiet, vorwiegend im Wald zum **Rüssel**. Auf einer Brücke überqueren wir die Autobahn. Weiter geht es durch den gepflegten Rütliwald ins Quartier **Talgarten**, dann an der schönen reformierten Kirche **Rüti**, am mustergültig renovierten «Amtshaus» und am historischen, gemeindeeigenen Gasthof «Löwen» vorbei zum Bahnhof. Dank vorzüglicher SBB-Verbindung (Halbstunden-Takt) erreichen wir Zürich-Wipkingen beizeiten.

Zu dieser interessanten, angenehmen, knapp vierstündigen «Chlauswanderung», zum frohen Abschluss unseres abwechslungsreichen Wanderjahres, lade ich unsere wanderfreudigen Senioren, Frauen und Männer, herzlich ein. Ich bitte, der eventuellen winterlichen Witterung entsprechend, für warme Bekleidung und solides Schuhwerk besorgt zu sein. Bei Schnee und Eis sollte der Stock nicht fehlen. Gerne erteile ich, falls nötig, weitere Auskunft unter Telefon 341 28 73. Auf ein frohes Wiedersehen freut sich
Euer Wanderleiter Ernst Aerne

SKA Höngg – Ihre Quartierbank informiert

De Samichlaus chunnt

Unzählige Lichter an der Bahnhofstrasse, der erste Schnee, festlich dekorierte Schaufenster für jung und alt! Alles deutet darauf hin: es ist wieder Weihnachtszeit.

Doch wie jedes Jahr bringen zuerst die Vorboden des Christkinds die feierliche Stimmung ins Haus. **Am 6. Dezember halten St. Nikolaus und Knecht Ruprecht ihren Einzug.** Auch wir wollen es nicht versäumen, die beiden bei uns zu empfangen und haben sie für den kommenden Dienstagmorgen eingeladen. Dementsprechend würden wir uns sehr freuen, wenn auch Sie, liebe Kundinnen und Kunden, an diesem Morgen recht zahlreich bei uns erscheinen. Selbstverständlich wird der Samichlaus Sie nicht mit leeren Händen willkommen heissen.

SKA Höngg, A. M. Egloff

Aus Kanada und den Vereinigten Staaten nach Zürich zurück

(E. M.) Oft genug kehren die Deutschschweizer nach langen Jahren aus der Ferne wieder in die angestammte Landschaft heim. Manchmal ist das ein kleines Dorf, dessen Enge den Künstler behinderte. Viel seltener ist es die grosse Stadt, die ihn in der Erinnerung nicht verliess. Wir verstehen das nicht. Wer in Montréal oder Quebec, den Riesenagglomerationen Nordamerikas, den Menschenansammlungen von Millionen begegnete, mag schliesslich davor erschrecken. Ist indes Zürich, im Vergleich mit jenem, winzig, hat der Platz doch eine Vitalität, Zielstrebigkeit und pulsierende Atmosphäre, die ihresgleichen sucht, – weit fort von der geruhsamen Stille etwa einer Häuserreihe im Aargauischen, Hornussen oder Bötzen...

Der gebürtige Berner **Kurt Maurer**, in Zürich aufgewachsen, mit anschliessendem Studium an der Kunstgewerbeschule ist in die Neue Welt übersiedelt, von der er vor vier Jahren Abschied nahm.

Keineswegs scheint er uns von den gegenwärtigen Strömungen des zum Teil Konstruktiven des Amerikanismus beeinflusst, jedenfalls jetzt nicht mehr. Die Bilder, die er mir zur Ansicht in die Hauserstiftung bringt, ziehen mich sofort an, weil sie seine Lebensansicht ausstrahlen, die bei mir, ins mehr Schriftstellerische gekehrt, auch die meine ist. Der schöpferisch Tätige, auf welchem

kulturellen Gebiet auch immer, hat meiner Überzeugung nach die Aufgabe, in seinem Umkreis zu helfen, zu trösten, aufzurichten. Dazu braucht er die Augen (der Maler), die Ohren (der Musiker), das Herz (der Schreibende) nicht vor den Widerlichkeiten des Daseins zu verschliessen. Im Gegenteil: er soll sie erkennen, denn nur so kann er gegen sie Front machen. Das **Rapsfeld** in seiner gelben Pracht, **das Ufer** an der sanft dahinfließenden Limmat und sogar (wie lustig!) **Drei Zwiebeln** vermitteln die gleiche Dichte, zu der vortrefflich zwei köstliche Bilder passen, für das Krankenhaus **Käferberg** geschaffen, ins Grünliche rote... Käfer stellend. Sicher werden die Insassen des Heimes ihre Freude daran haben. In Richterswil (am 4. Dezember) werden dessen Bewohner kaum geringere Freude an den Zeichnungen über ihr Städtchen empfinden. Am 2. Februar 1989 wird eine Ausstellung in St. Moritz folgen. Uns dünkt legitim, dass bei vielen der uns bekannten Malern bestimmte Gegenden, Plätze, Gebäude ebenda gemalt werden, wo sie später ausgestellt werden: solche Kunstwerke wachsen den «Käufern» mehr ans Herz.

Ist Höngg, wo Kurt Maurer im letzten Haus vor Oberengstringen wohnt, nicht ebenfalls ein Objekt für eine Folge von Bildern...? Fragen Sie an der Ackersteinstrasse, an der Wildenstrasse bei einigen Künstlerinnen nach.

Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist



Seit über 20 Jahren stimmen
Qualität und Preis.
Können ist Verpflichtung!
Auch in Zukunft werden wir
unseren Grundsätzen treu
bleiben; Kompetenz in Form
und Preis.

Wir zeigen Ihnen gerne täglich
eine Auswahl unserer grossen
Kollektion, speziell in Leder- und
Nappa-Reversible-Mäntel
und -Jacken.

Wir laden Sie herzlich ein und
freuen uns auf Ihren Besuch.

Modebewusste Ausbildung...

- Lehre als Kürschner
- Lehrabschluss
- Modellist in Mailand und Paris
- Atelierchef in Zürich
- Eidg. dipl. Kürschnermeister

... und anerkannter Experte

- Lehrabschlussprüfungen
- Meisterprüfungen
- Gerichts- und Streitfälle
- Versicherungsfälle

Pelzmodesalon Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 92 77

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Vorankündigung erwünscht

P Am Wasser 157/Europabrücke

Für Ihre Festtags-Party!

Haus-, Gänseleber- und Filet-Pasteten
dazu unsere hausgemachten Saucen
Schottlandlachs sowie Rauchlachs-
aus Grönland und Norwegen
(handgeschnitten)

Crevetten aus Grönland
oder Chinesische Riesencrevetten

Wurst- und Käseplatten
auf Wunsch fixfertig und garniert.

Festtags-Bestellungen
bitte frühzeitig aufgeben!
Wir danken Ihnen.



Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/341 83 35

Schinken
Rollschinkli, Nußschinkli und Schüfeli.
Quick (gekocht), Schinken im Brotteig
und Virginia Ham – Old American-Style.

Schweizer Salami
Tip Milano und Nostrano, Ital. Citterio

Schweizer Poulet
Bodenhaltung und Freiland
Gänse, Truten und Enten (Freiland)

Frische Kaninchenschenkel

Achtung!
23./24. und 30./31. Dezember
ab 6.00 durchgehend geöffnet!

Nächsten Sonntag:

Wasservogel-Top Ten am Klingnauer

Sobald im nördlichen und nordöstlichen Europa der Winter hereinbricht, ziehen die grossen Scharen dort brütender Enten nach Südosten. Viele davon sind auf unseren Seen zu dieser Jahreszeit anzutreffen. So finden sich auf allen Schweizer Gewässern zusammen im Januardurchschnitt ungefähr eine halbe Million Vögel.

Seit einigen Wochen sind die **Blässralen** («Taucherli») auf der Limmat wieder vermehrt anzutreffen. Es sind Wintergäste, zum Beispiel aus Polen, die sich von der Wandermuschel (Dreissena) ernähren. Zusammen mit der Reiherente führen sie die Häufigkeitsrangliste an (alle Angaben ganze Schweiz, Januardurchschnitt):

1. Reiherente	162 227
2. Blässhuhn	111 230
3. Tafelente	67 237
4. Stockente	58 090
5. Haubentaucher	22 913
6. Schellente	9 889
7. Krickente	4 917
8. Höckerschwan	4 388
9. Zwergtaucher	3 731
10. Gänseäger	3 691

Soweit die «Top Ten». Neben diesen sehr häufigen Arten finden sich aber auch seltene Wintergäste. Am Ende der Rangliste (sie umfasst 29 Arten und berücksichtigt Zählungen von 1976 bis 1987) sind folgende Arten zu finden:

Trauerente	3
Ohrentaucher	4
Eisente	10
Brandgans	15
Mittelsäger	20



An zehnter Stelle der Wintervogel-Top-Ten ist der Gänseäger. Er kann am 4. Dezember am Klingnauer Stausee beobachtet werden.

Insgesamt können in der Schweiz gut 30 Arten an Wasservögeln beobachtet werden.

Davon sind 17 regelmässige Gäste am Klingnauer Stausee. An seinen seichten Stellen sind vorwiegend die Gründelenten wie zum Beispiel die Spiessente anzutreffen, während sich an den tiefen Stellen die Tauchenten, zum Beispiel die Tafelente, aufhalten. Der Aufenthaltsort ist also wesentlich von der Art des Nahrungserwerbs abhängig.

Seit 1982 hat sich der Klingnauer Stausee explosionsartig zu einem Überwinterungsplatz für den viel diskutierten Kormoran entwickelt. Zur Zeit sind gegen 300 Exemplare dort zu bestaunen.

Immer mehr Leute beobachten Wasservögel. Es ist auch bequem: Die Tiere fliegen nicht nervös von Ast zu Ast, sondern halten sich recht ruhig, oft schlafend, auf unseren Gewässern auf. Mit dem Fernrohr sind sie leicht zu erkennen, auch das Federkleid der Männchen ist in seinen Farben etwas Einmaliges.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg bietet vogelkundlich Interessierten eine **geführte Exkursion an den Klingnauer Stausee** an. Wir treffen uns am Sonntag, 4. Dezember 1988 um 13.45 Uhr beim Bahnhof Döttingen. Die Exkursion dauert zirka drei Stunden, spezielles Schuhwerk ist nicht nötig. Empfehlenswert ist aber warme Kleidung, da Vogelbeobachter oft längere Zeit stillstehen. Sie wollen schliesslich etwas sehen.

M. Ruppen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Velolicht, das nicht erlöscht

(kfs) Unter dem Namen **Danimo+** bringt die Enform AG (Zürich) eine schweizerische Entwicklung auf den Markt, die den Radfahrern zusätzliche Sicherheit garantiert:

Diese CH-Weltneuheit ist ein vollautomatisch gesteuertes Fahrrad-Standlicht-Kompaktgerät. Es ist problemlos an jedem Velo montierbar und funktions-tüchtig für jedes Fahrrad-Beleuchtungssystem. Die Neuheit besteht darin, dass Scheinwerfer und Rücklicht am Fahrrad auch bei einem Halt weiterleuchten. Die Umschaltung vom Fahrlicht auf das helle Standlicht geschieht vollautomatisch. Das Produkt ist typengeprüft und entspricht allen den im Strassenverkehrsgesetz vorgeschriebenen Anforderungen. Das Kompaktgerät erhöht die Sicherheit bei Fahrtunterbruch vor Verkehrsampeln, Stoppstrassen, Bahnbarrieren, sowie bei jeder Situation, in der ein Radfahrer zum Anhalten gezwungen wird. Der Danimo+ ist wartungsfrei

und bietet keinerlei Montageschwierigkeiten. Dank den integrierten Akkus, die sich während der Fahrt stetig aufladen, entfällt auch der umweltbelastende Batterienwechsel, der bei den heute auf dem Markt erhältlichen Geräten notwendig ist.

Danimo+ ist erhältlich bei Zweirad-El-sener, Regensdorferstrasse 4, Höngg. Verkaufspreis Fr. 89.—.



Die Herbst- und Wintermonate sind für Velofahrer nicht ungefährlich. Der frühzeitige Einbruch der Dunkelheit und die grauen Wetterbedingungen lassen die velofahrenden Verkehrsteilnehmer oftmals nur schwer erkennen. Das neue Schweizer Kompaktgerät Danimo+ sorgt für erhöhte Sicherheit und ermöglicht die automatische Umschaltung von Fahrlicht auf helles Standlicht.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Am Börtli, hinter Gwandenstein 6, Parkplatz für 2 Autos, Zone A, Hönggerberg, U.M. Weidmann, Rain «Haus Abendsonne», Schönenberg.

Bläsistrasse 14, Umbau und Fassaden-aussenisolation, Zone D, R. Rüegg, Vertreter: Signer + Partner Architekten + Generalplaner, Markusstrasse 16.

Kappenbühlstrasse vor Nr. 80, Erweiterung des Armbrustschützenhauses und Scheibenstandes durch Anbauten, Freihaltezone, Armbrustschützen Höngg, P. De Zordi, Schulstrasse 150, Regensdorf.

Outenbergstrasse 71, 73, Limmattalstrasse 98, Umbau, Dachgeschossausbau mit Dacheinschnitt und acht Dachfenstern, Fassaden-aussenisolation, Zone D, Migros-Pensionskasse, Bachmattstr. 59. 25. November 1988, Baupolizei

Kommt, seht die Geschichte vom Glücksstern und den Samichlaus.



Bis Weihnachten: Theater für Kinder.

Staunen, lachen, schmunzeln – drei Wochen lang. In unserem eigens eingerichteten Kasperli-Theater mit häufig wechselndem Programm. Bereits am Samstag, 3. 12., bis zum Dienstag, 6. 12., wartet auch der Samichlaus. Vielleicht könnt Ihr ein Versli aufsagen, dann hat er bestimmt eine kleine Überraschung für Euch.

Vorstellungen

«Glücksstern» (Theater Coclico)

Montag, 5. 12.	14.30 und 16.30
Dienstag, 6. 12.	14.30 und 16.30
Mittwoch, 7. 12.	13.30, 15.00 und 17.00
Donnerstag, 8. 12.	14.30 und 16.30

«De chli Hamschter» (Trudi und Peter W. Loosli)

Freitag, 9. 12.	14.30
Samstag, 10. 12.	13.00

«De Hansdampf im Schnäggelech» (Trudi und Peter W. Loosli)

Freitag, 9. 12.	16.30
Samstag, 10. 12.	15.00

Täglich Verlosung

Rechts sind die Talons für unsere Gratis-Verlosungen. Einer für jeden Tag dieser Woche. Die Urne steht in der Mall. Letzter Einwurf täglich 20 Uhr (Samstag 17 Uhr). Die Gewinner werden unverzüglich benachrichtigt.

Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von Fr. 9000.— zu gewinnen.

Täglich werden 5 Gutscheine à 100 Franken verlost. Das macht in der Woche 36 Gewinnchancen für Sie. Die Einkaufsgutscheine sind unbeschränkt gültig in allen Geschäften und Dienstleistungsbetrieben des Shopping Center Spreitenbach. Einkaufsgutscheine sind auch eine gute Geschenk-Idee! Sie sind erhältlich in der Information.

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Montag

5. 12.

Vorname/Name
Strasse/Nr.
PLZ/Ort Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Dienstag

6. 12.

Vorname/Name
Strasse/Nr.
PLZ/Ort Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Mittwoch

7. 12.

Vorname/Name
Strasse/Nr.
PLZ/Ort Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Donnerstag

8. 12.

Vorname/Name
Strasse/Nr.
PLZ/Ort Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Freitag

9. 12.

Vorname/Name
Strasse/Nr.
PLZ/Ort Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Samstag

10. 12.

Vorname/Name
Strasse/Nr.
PLZ/Ort Alter

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-20.00, Samstag 8.00-17.00.

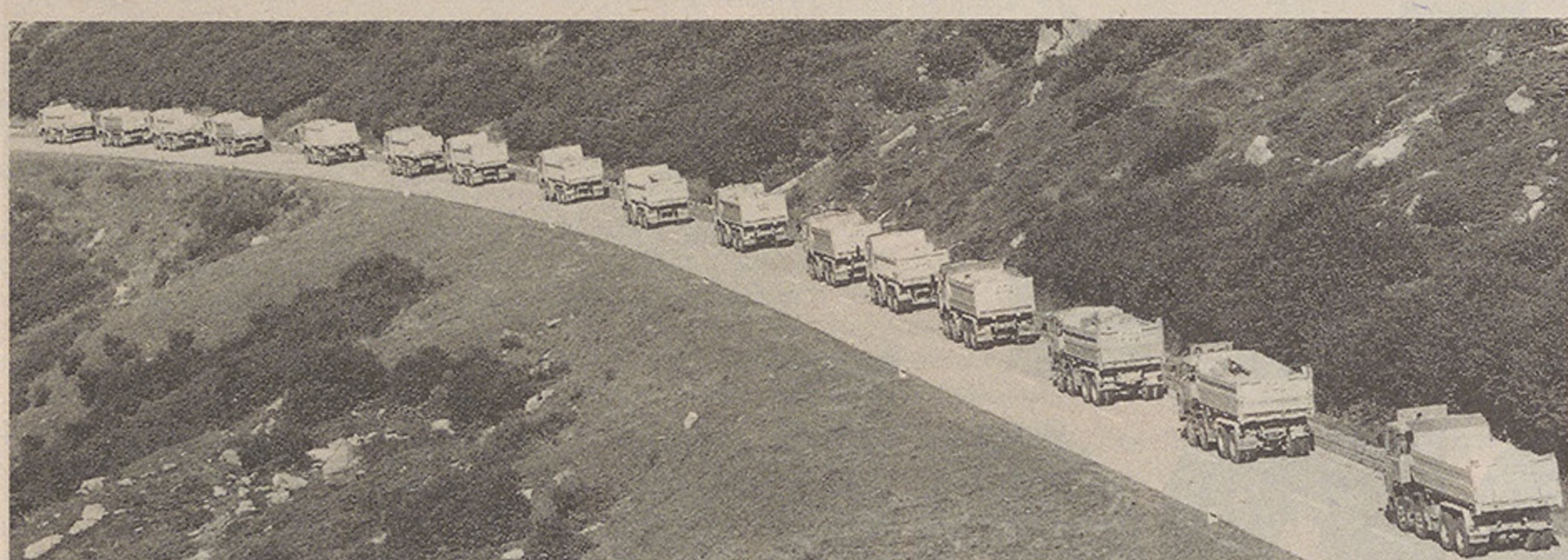
Aktion «Steine aus dem Blenioal» der Felix-Matthys-Gruppe:

Fototeam a Regie – ghöred ihr nüüt...?»

Sechzehn 28-Tonnen-Lastwagen der Högger Firma Matthys holten am Samstag, 24. September 1988, rund 260 Tonnen Steine aus dem Flussbett des Brenno im Tessiner Blenioal. Das Tal war ein Jahr zuvor von schweren Unwettern heimgesucht worden – grosse Granitsteine fielen ins Flussbett und führten zu Überschwemmungen. Der Abtransport dieser Steine soll einerseits das Tessiner Tal entlasten; andererseits wird die Felix-Matthys-Gruppe die schweren Granitblöcke für die verschiedensten Landschafts- und Grundstück-Gestaltungen verwenden. Der Transport aber dieser 260 Tonnen Steine vom Tessin über den Lukmanier ins Mittelland war aussergewöhnlich: Die sechzehn schweren Lastwagen wurden von Film- und Fototeams begleitet. Alle waren sie mit Sprechfunk verbunden. Und weil's im Raume Gotthard mit der Funkverständigung nicht immer klappte, kam es eben zum Funkspruch «Fototeam a Regie – ghöred ihr nüüt...?»



Der Matthys-Lastwagenkonvoi am Lukmanier



«Wänn ich hinder dene müest fahre, chäm ich Vögel über!»

Es muss unbedingt gesagt und festgestellt werden: Die Lastwagenchauffeure bewiesen wunderbare Disziplin. Was sich mit diesem Bild, aufgenommen aus dem Helikopter am Lukmanier, beweisen lässt! Sie fuhrn ganz kurz hintereinander und halfen so den Filmern und Fotografen zu guten Schüssen. Paul Matter, der Kolonnenchef, der den ersten Lastwagen in die-

sem Konvoi fuhr, hatte die Sache sicher im Griff. «Han halt öpe müesse duregrüefe!», sagte Matter trocken. Wichtig war – aus der Sicht der Film- und Fotoleute – auch der Lastwagen-Schlussmann, Arifi Ljutman. Er fuhr quasi als «Besenwagen» des Konvois, hatte aber – während den Helikopteraufnahmen – den Auftrag, kein Fahrzeug vorfahren und in den Konvoi ein-

dringen zu lassen. Nur so waren solche Film- und Fotoaufnahmen möglich.

Ein Bösewicht aus der Matthys-Kolonne indes meinte: «Wänn ich hinder dene (sechzehn Lastwagen) müest über de Lukmanier fahre (und wüsste nichts vom Sonderfall Film/Foto), dänn chäm ich Vögel über...!»

Die Räumung der Granit-Kolosse aus dem Flussbett wäre für die kleinen Blenioal-Gemeinden «eine Nummer zu gross». So kam die Felix-Matthys-Gruppe mit sechzehn Lastwagen ins Blenioal und räumte Steine weg, wobei ein Trax mit gefühlvollem Fahrer die schweren Brocken jeweils samtweich in die Lastwagen hob. Die Granit-Steine sind inzwischen im Kanton Aargau gelandet.

Noch aber sind wir im Flussbett des Brenno zwischen Aquila und Olivone im Blenioal. Die sechzehn Lastwagen werden, einer nach dem andern, mit Steinen beladen. 28-Tonnen Lastwagen der Felix-Matthys-Gruppe – 12 Tonnen Leergewicht, 16 Tonnen Last. Damit werden al-

gend und leitet den Piloten rasch zum vereinbarten Punkt, wo die Filmern warten. Dann wird die rechte hintere Tür des Helis ausgehängt, der Kameramann setzt sich auf den Boden des Helis, erhält ein «Gschättli» zum Anschnallen, fixiert die Kamera. Der Fotograf richtet sich ein, über die Schultern des Filmers hinwegzuschüssen. Auf Kommando setzt sich der Matthys-Lastwagen-Konvoi mit den vielen Steinen in Bewegung – über den Lukmanierpass nach Hause. Auf dem Lukmanier kommen schliesslich all die Filmsequenzen und Fotos zusammen, die mithelfen, den fein organisierten Anlass weiter zu erzählen.

Balz Röthlin

Das Flussbett des Brenno – eine Steinwüste

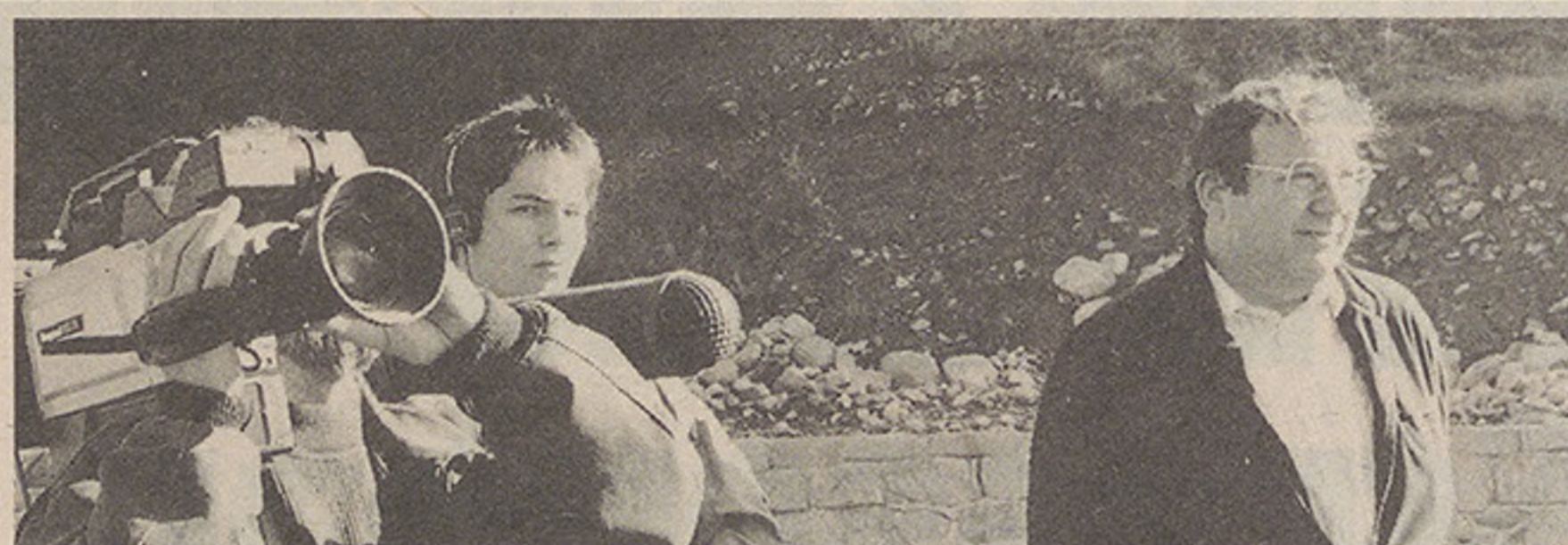


Im Dunkel der herbstlichen Nacht auf Samstag, 24. September 1988, zwischen vier und fünf Uhr morgens, treffen sich Filmern, Fotografen, Lastwagenchauffeure und Matthys-Firmenverantwortliche auf dem Parkplatz der N2-Raststätte «Gotthard-Nord» bei Erstfeld in Uri zum ersten Briefing. Das Unternehmen «Steine aus dem Blenioal» verspricht spannend und attraktiv zu werden.

Jedermann steht fröstelnd herum. Hände in den Hosentaschen, nach echt eidgenössischer Art. Es ist kalt und feucht. (Bei der Wegfahrt der Lastwagen im Kieswerk Schafisheim AG, um 3.30 Uhr, hatte es noch geregnet). Indes, die Meteorologen haben für diesen Samstag schönes Wetter versprochen. Sie sollten recht erhalten: sonnig, warm, klar – Bilderbuchwetter im Tessin.

Produktionsleiter Sepp Danielli und Regisseur Jürg Ebe von der Film-Firma Blackbox/Limelight in Schlieren geben nicht nur ihrem dreizehnköpfigen Team (drei Filmequipen), sondern auch den Chauffeuren die letzten Anweisungen und sprechen sich ausserdem mit dem

Grosse Gala der kraftvollen Matthys-Lastwagen



Eine der «Blackbox»-Filmequipen am Werk – unterstützt von Felix Matthys (rechts).



Evelyn Matthys – sie hatte nicht nur die guten Ideen zur Aktion «Steine aus dem Blenioal», sie half auch den Filmern.



Foto-Team von Bild+News ab. Jetzt werden Sprechfunkgeräte verteilt – die auch gleich getestet werden: «Filmequipe eis a Regie – antworte!» oder «Fototeam a Regie – ghöred ihr eigentlich nüüt?» Nun, auf dem Weg südwärts waren die Sprechfunkkontakte manchmal schwierig.

Man reiste also ins Tessin, bis Biasca, steuerte dann nach Nordosten Richtung Blenioal und Lukmanierpass. Ziel: das Bett des Brenno-Flusses zwischen Aquila und Olivone.

Im Juli 1987 war das Blenioal von schweren Unwettern heimgesucht worden, wobei mächtige Tessiner Granit-Steine ins Flussbett des Brenno fielen – es kam zu grossen Überschwemmungen.

Grosse Steine werden abtransportiert so rund 260 Tonnen Granitsteine aus dem Brenno-Flussbett ins Mittelland befördert.

Die Wagen sind beladen – es folgt das Mittagessen im Restaurant «Campra» oberhalb Olivone.

Filmequipe nicht gefunden

Um 14.00 Uhr an diesem Samstag, 24. September, wird es echt spannend. Ein Helikopter soll beim Restaurant «Campra» landen für Aufnahmen aus der Luft. Der Helikopter landet, aber die Filmequipe, die er auf dem Weg hätte mitnehmen sollen, konnte er nicht finden. Max Meier rettet: Er kennt die Ge-

Aktion «Steine aus dem Blenioal»

Idee: Evelyn und Felix Matthys

Realisation: Max Meier (2M)

Anwesend: drei Filmequipen der Film-Firma Blackbox/Limelight mit insgesamt dreizehn Personen – plus das zweiköpfige Bild+News-Fototeam

Die Fahrer:

Regiewagen: Marcel Geiser (mit der Filmregie «Blackbox»)

Marcel Meier (Filmequipe)

Roger Hitz (Filmequipe)

Fotowagen: Hans Huber (Bild+News-Fototeam)

Vorfahrer: Gerry Locatelli

Lastwagen-Chauffeure:

Paul Matter, Kolonnenführer

Dani Furter Max Urech

Richi Mäder Max Winterberger

Raini Säuberli Gerry Näf

Bruno Lüscher Willi Buck

Urs Eigenmann Paul Hofstetter

Christoph Suter Roland Meier

Albert Nemeth Arifi Ljutman

Fritz Kurth





Matthys macht manches.

**Kies • Abbruch • Aushub
Tief- und Erdbau
Transporte • Strassenbau
Generalunternehmung**

Felix Matthys Gruppe  **Matthys**

Hch. Matthys AG (seit 1881), Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Telefon 01/341 07 00

Matthys Kies AG, Aarauerstrasse, 5503 Schafisheim, Telefon 064/51 53 53

2M AG Matthys-Meier, Strassen- und Tiefbau, Bahnhofstrasse 7, 5400 Baden
Telefon 056/22 20 30

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Politisches Trauerspiel um Lohnerhöhungen — und Annaburg mit Nachspiel.

Am Anfang der heutigen Sitzung wurde eine Flut von Anträgen um Verschiebungen von Geschäften gestellt. A. Gross SVP gibt dem Rat den Entschluss der SP bekannt, für die Annaburg eine Volksinitiative zu lancieren. Es zeigt sich wieder einmal mehr, dass Entscheidungen, die im Gemeinderat erarbeitet werden, kategorisch ignoriert werden und das Volk nun über die Ruine Annaburg abzustimmen hat.

Eine längere Diskussion entspann sich über eine Landabtretung im Baurecht durch das Gaswerk der Stadt Zürich. Kommissionspräsident W. Knecht LDU als Sprecher der Mehrheit findet es durchaus in Ordnung, dass Land im Baurecht abgegeben wird. S. Estermann SP als Minderheitsreferent stellt den Antrag, dass Land nur an eine Baugenossenschaft abgegeben werden soll, um damit einen Spekulationsgewinn zu vermeiden. Er ist der Ansicht, dass die Weisung an den Stadtrat zurückgewiesen werden soll. Nach mehreren Votanten wird der Rückweisungsantrag von S. Estermann mit 62 zu 39 Stimmen abgelehnt. Da zur Weisung keine anderen Anträge und auch kein Ablehnungsantrag gestellt wurden, war das Geschäft mit der Überweisung an den Stadtrat erledigt.

Die Erhöhung der Besoldung der Stadtammänner, der Friedensrichter, der Mitglieder der Vormundschaftsbehörde und der Präsidenten der Kreisschulpflege ergab sich ein politisches Fiasko für die SP und den Kommissionspräsidenten W. Vollenweider LDU. Der Kommissionspräsident stellte die Weisung vor, in

der enthalten ist, dass für die oben genannten Ämter Lohnerhöhungen zwischen 10,3 und 14% ausgerichtet werden sollten. Da alle bis heute nicht in der städtischen Besoldungsordnung unterstellt waren, stellte der Kommissionspräsident den Antrag auf Überweisung des Geschäftes. Damit würden alle der Besoldungsordnung unterstellt. Dies würde bedeuten, dass die Löhne zwischen Franken 115 119.-- und Franken 131 500.-- betragen würden. A. Diener NA stellt dazu den Ablehnungsantrag mit der Begründung, dass die Nationale Aktion Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler hätte und die Amtsinhaber solche Löhne mit ihren Leistungen nie und nimmer verdienen würden. B. Pfeuti stellt ebenfalls den Ablehnungsantrag, weil die Löhne doch heute schon einfach überrissen seien. N. Scherr POCH spricht sich ebenfalls gegen die Weisung aus, da es doch offensichtlich sei, dass verschiedene Beamte mit einem Tritt die Erfolgsleiter hinauf befördert worden seien und werden. Man gönne jedem einen rechten Lohn, aber vergolden müsse man diese Posten auch nicht. Seltsam mutete es an, als W. Sieg SP die Frage stellte, warum es in der Weisung eine Änderung gegeben hätte. Der Kommissionspräsident W. Vollenweider LDU bemerkte dazu nur, dass es genau so seltsam sei, wenn die SP nun Fragen stelle, obschon doch Vertreter der SP auch in der Kommission anwesend waren. Er gab bekannt, dass keine weitere Kommissionsitzung mehr stattgefunden hätte und er nur einzelne Ratsmitglieder zu einer Aussprache eingeladen hätte. Dabei wurde man sich einig, die vorgesehene Lohnerhöhung um die Hälfte zu reduzieren. (Wahrlich eine seltsame Methode.) Da die SP-Fraktion von dieser Änderung scheinbar durch ihre Kommissionsmitglieder nicht orientiert worden war, stellte Irene Koch SP einen Rückweisungsantrag. Es gehe nicht an, dass nur einzelne Kommissionsmitglieder über Änderungen orientiert würden. W. Sieg SP stellte seinerseits den Antrag, dass man die Weisung wieder auf den alten Stand abändern sollte, da dieses Geschäft in der Fraktion der SP nicht besprochen worden sei. (Es muss einem sehr nachdenklich stimmen, wenn über ein Geschäft, das mehrere Tausend Franken Lohnerhöhung verlangt, in einer sonst so cleveren SP überhaupt nicht gesprochen wird?) Zur Rechtfertigung verlangte W. Vollenweider nochmals das Wort zu einer persönlichen Erklärung, die dann allerdings nicht zustande kam, da der Ratsaal von dröhnendem Gelächter widerhallte. Darauf verzichtete der Kommissionspräsident auf ein Votum. Nach so viel Ungereimtheiten war es eigentlich fast selbstverständlich, dass dem Rückweisungsantrag zugestimmt wurde. Der Antrag wurde mit 45 zu 35 Stimmen dem Stadtrat zurückgewiesen.

Über die Debatte des Ausstieges der Stadt Zürich aus der Atomenergie, bei welcher die Beratungen in der nächsten Sitzung weitergeführt werden, erfolgt die Berichterstattung das nächste Mal.

Kerzenziehen im Rütihof Höngg

Auch dieses Jahr führen wir das beliebte Kerzenziehen durch.

Ort ABZ-Kolonie Rütihofstrasse 1 Mit Bus 46 bis Endstation
Datum 3. bis 21. Dezember 1988
Zeit Täglich von 14.00 bis 20.00 Uhr

Schulen und Gruppen bitten wir um Voranmeldung. Telefon 341 99 73 oder 341 47 35



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Montag, 5., 12. und 19. Dezember auch geöffnet

Manege frei für «Circus Conelli»

Für einen Monat lang hat der bereits legendäre «Circustrau Conelli» seine Zelte mitten im Einkaufszentrum Letzipark aufgeschlagen.

Die beiden Initianten Herbert J. Lips und Conny Gasser haben viele der Artisten wieder engagiert, mit denen im Dezember 1982 der Wintercircus auf der Sechseläutenwiese ganz Zürich begeisterte. Mit dabei sind auch die berühmten Seelöwen von Nadja Gasser und ein afrikanischer Baby-Elefant. Ein riesiger Teppich dient als Manege, die Zirkusbühnen bietet Platz für 200 Zuschauer. Das Conelli-Orchester aus Prag sorgt für den musikalischen Background. Ein permanenter Streichelzoo mit Lamas, Eseln und Zwergeissen sorgt für echten «Stallduft» und ist eine Attraktion für alle Kinder. Hier kann Zirkus hautnah erlebt werden.

Elefant und Seelöwen, Seiltänzerin und Clowns

Mit ihren beiden Seelöwen aus Patagonien hat die zwanzig Jahre junge Tochter von Conny Gasser, Nadja, bereits ein verwöhntes internationales Publikum begeistert. Nun ist der neue «Stern am Zirkushimmel» für das berühmte Festival von Monte Carlo nominiert und wird bald in der ZDF-Silvesterparty zu bewundern sein. Ihr Charly ist der grösste dressierte Seelöwe der Welt, er wiegt 300 Kilo und ist stehend 2 Meter hoch, doch auch der junge Micky ist schon ein richtiger Artist.

Der heute 18jährige Sascha Gasser bezauberte sein Publikum einst als «Dschungelboy», jetzt tritt er als perfekter Jongleur in die Manege. Seine Premiere im Einkaufszentrum erlebte auch der lustige, afrikanische Baby-Elefant von Lutz Freiwald. «Klein» ist bei Elefanten eine relative Grösse, das Baby erreicht nämlich bereits eine Schulterhöhe von 1,6 Meter. Fritz Gasser vom Circus Royal und David Schonauer, bekannt auch von der «Spieldose», sind zwei mitreisende Clowns, die anmutige Seiltänzerin Rosi, Zauberer Alfredo und seine Partnerin Mardi bringen das Publikum zum Träumen und Staunen.

Täglich Gratis-Vorstellungen

Das gesamte Programm dauert eine Stunde und wird bis am 23. Dezember unter der Woche täglich um 12, 15 und 17 Uhr gespielt. Am Donnerstag auch um 19 Uhr, am Samstag um 11 und 14 Uhr. Die Vorstellungen sind für alle Besucher des Letziparks gratis.



Wenn Zirkusnarren und Nostalgiker träumen

Die Idee des poetischen «Traumcircus» wurde erstmals im «Roncalli» in Deutschland verwirklicht. Diesen Zirkus hat seinerzeit der Zürcher Unternehmer, Nostalgie- und Zirkusfan Herbert J. Lips, zusammen mit Partnern wie Emil Steinberger, unterstützt und reaktiviert. «Damals begann ich nach einer Möglichkeit zu suchen, einen ähnlichen Zirkus in meine Heimatstadt Zürich zu bringen», erzählt Lips. In Conny Gasser vom Connyland in Lipperswil und dessen Artistenfamilie fand er den richtigen Partner. Im Dezember 1982 verzauberte der nostalgische Weihnachts-Circus Conelli ganz Zürich. Über einen Monat lang waren täglich zwei Vorstellungen ausverkauft. Trotz intensiver Bemühungen ist es den Initianten bis heute nicht

gelingen, wieder eine Auftrittsmöglichkeit in der «Heimat»-Stadt zu erhalten.

Mit einem zeitlich etwas gestrafften Programm, jedoch mit vielen Original-Conelli-Artisten bringt Conelli nun gross und klein im Letzipark wieder zum Träumen. «Dass Seelöwen und sogar ein Elefant in einem Einkaufszentrum auftreten, ist ebenfalls einmalig. Wir kennen dies sonst nur in Übersee», meint Conny Gasser, dessen Tiere und Artistenfamilie internationalen Ruf geniesst und überall auf der Welt auftritt.

Der legendäre Circus Conelli gastiert als Weihnachtszirkus bis am 23. Dezember im Einkaufszentrum Letzipark. Mit Artisten aus dem Original-Conelli vom Winter 1982, Seelöwen, Elefant und Streichelzoo.



Beauty and Power.

Die Schönheit eines unverwechselbaren Stils und die Kraft aus modernster Technik: Das ist die einzigartige Faszination der neuen Jaguar-Limousinen. Jetzt mit 202 PS aus dem Leichtmetall-Sechszylinder mit 24 Ventilen. Jaguar XJ6 Swiss 3.6, Jaguar Sovereign 3.6 und Daimler 3.6 - in jedem Fall eine Investition in einen aussergewöhnlichen Wert.



**AUTOHAUS EMIL FREY AG
ZÜRICH-ALTSTETTEN**

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

The continent's leading Jaguar specialist since 1935

PS: Jetzt kürzere Lieferfristen. Immer preiswerte Direktions- und Vorfühswagen.



Die anspruchsvolle Kosmetik

Maria Galland
PARIS

Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 3418408

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 4. Dezember 1988
 in der Kirche
 9.30 2. Advent — Pfr. Svat Karasek
 anschliessend Kirchenkaffee im
 Sonnegg
 Kollekte: diakonische Aufgaben der
 Kirche
 Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
 neben der Kirche

9.30 Jugendgottesdienst im Kirchgemein-
 dehaus
 Sonntagschule:
 im Koloniallokal am Börtli/Gwanden-
 steig
 9.00 im Sonnegg (Kirchenplatz)
 9.30 im Schulhaus Imbisbühl

Montag, 5. Dezember 1988
 Meditation am Montagmorgen
 bis 06.30 Uhr im Chor der Kirche

6.00 **Dienstag, 6. Dezember 1988**
 Höngger Senioren-Wandergruppe
 Besammlung in der Schalterhalle HB,
 4stündige Wanderung durchs Züri-
 blet

Dienstag, 6. Dezember 1988
 Ökumenisches Morgenessen der
 Frauen
 9.00 im Pfarreizentrum Heilig Geist

Dienstag, 6. Dezember 1988
 Alterswohnheim Riedhof
 Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek

15.00 **Mittwoch, 7. Dezember 1988**
 Sonnegg — Café für alle
 bis 17.30 mit Mittagessen

11.30 **Mittwoch, 7. Dezember 1988**
 Mittwochabend-Gottesdienst
 in der Kirche, gestaltet von Haus-
 kreisen

Freitag, 9. Dezember 1988
 Morgenessen
 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube

8.15

**Reformierte Kirchgemeinde
 Oberengstringen**
Sonntag, 4. Dezember 1988
 Pfr. Erich Gmünder
 Mitwirkung von Dorothea Gilgen,
 Sopran, Kurt Meier, Oboe
 Kollekte: Für die Kooperation Evan-
 gelischer Kirchen und Missionen
 KEM

9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
 10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Montag, 5. Dezember 1988
 Lobgottesdienst in der Kirche

Mittwoch, 7. Dezember 1988
 Adventsabend im Kirchgemein-
 dehaus

Eglise réformée française
 Schanzengasse 25/
 Promenadengasse
Dimanche 4 décembre 1988
 Préparation de chants de l'Avent
 Culte du deuxième de l'Avent. Cène.
 9.15
 10.00
 Pasteur: G. Riquet
 Culte de l'enfance
 10.00
 Culte de jeunesse
 10.00
 Garderie
 10.00
 Après-culte
 11.00

**Evangelisch-methodistische
 Kirche Zürich-Höngg**
 Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 4. Dezember 1988
 Sing-Gottesdienst zum Advent in
 Wipkingen. In Höngg kein Gottes-
 dienst

9.30

Mittwoch, 7. Dezember 1988
 Bibelabend, Thema: Offenbarung

19.30

Wipkingen
 Habsburgstrasse 17

Sonntag, 4. Dezember 1988
 Sing-Gottesdienst zum Advent.
 Sonntagschule/Kinderhort

9.30

**Pfarramt Heilig Geist
 Zürich-Höngg**

Samstag, 3. Dezember 1988
 Beichtgelegenheit (Pfarresignat
 H. Hermanutz)
 17.15
 18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 4. Dezember 1988
 Zweiter Adventssonntag
 Beichtgelegenheit
 8.45
 Heilige Messe mit Predigt
 9.15
 Heilige Messe mit Predigt
 11.00
 Sonntagsfür für die 4- bis 7jährigen
 Kinder im Untizimmer
 11.00
 Kinderhütendienst im Club 1
 11.00

Montag, 5. Dezember 1988
 Heilige Messe
 9.00

Dienstag, 6. Dezember 1988
 Heilige Messe
 19.30

Mittwoch, 7. Dezember 1988
 Ambrosius, Bischof von Mailand
 Heilige Messe
 9.00

Donnerstag, 8. Dezember 1988
 Rorate
 6.15
 Rosenkranzgebet
 8.30
 Heilige Messe
 9.00

Freitag, 9. Dezember 1988
 Heilige Messe
 9.00

Bettenreinigung

und Änderung jeder
 Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91



Direktverkauf

von neuen
Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26
 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie
 von unserer langjährigen Erfahrung. Kein
 Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaf-
 ten Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirk-
 lich gute und dauerhafte Bettinhalte sind.
 Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
 M. Juchli Oberfeldstr. 10

Kaufm. Angestellte

43jährig, in ungekündigter Stellung, sucht
 neuen Arbeitsplatz als

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

in Höngg oder Umgebung.
 In welchem Betrieb könnte ich mich voll
 und selbständig einsetzen?
 Offerten unter Chiffre 1822 an den Verlag
 «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Isabelle Lancray **Geschenk-
 Gutscheine**
 PARIS

Ursula Dossenbach
 Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
 Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
 8049 Zürich-Höngg

Telefon **341 06 54**

Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
 Informationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-Hir-
 ter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
 830 2425 oder 371 87 70.

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
 nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
 Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
 341 35 52 oder 341 87 56.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
 Alle

Krankenschwestern Telefon **341 85 12**
 Montag bis Donnerstag
 14.30—16.00 Uhr
 telefonische oder per-
 sönliche Sprechstunde
 im Beratungszimmer
 an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
 Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
 Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
 Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis
 9.30 Uhr.

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
 nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
 Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
 341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Jahresschlussabend, Samstag, 3. Dezember
 19.00 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist,
 Höngg.

Singen ist mehr als nur Unterhaltung!
 Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im refor-
 mierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
 Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 4. Dezember 1988, 17.30 Uhr, Konzert
 in der Kirche Wipkingen

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
 gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
 und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkom-
 men.

Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
 gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Züri-
 ch-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich wil-
 kommen.

Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen
 Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
 Samstag, 3. Dezember 1988, von 17.00 bis
 19.00 Uhr geöffnet.

Sonntag, 4. Dezember 1988, von 10.00 bis
 12.00 Uhr geöffnet — Puurezmorge.

Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten
 wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon
 341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61
 im Ortsmuseum.

Quartiergruppe Höngg

Samichlauchhöck, Mittwoch, 7. Dezember 1988,
 20.00 Uhr.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 2. Dezember: Familienabend, ab 19.30
 Uhr, Restaurant Mühlehalde.

Montag, 5. Dezember: **Monatsversammlung**
 mit Samichlaus, 20.00 Uhr, Restaurant Limmatt-
 berg.

Jeden Mittwoch: **Waldlauf**, 18.30 Uhr, Schüt-
 zenhaus Hönggerberg.

Jeden Donnerstag: **Konditions-Training**, 20.00
 Uhr Turnhalle Imbisbühl.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Win-
 gert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Die beliebten Geschenke von Schiesser

Herren-Hemden und -Pullis, Pyjamas
 und Nachthemden, sowie Unterw-
 äsche für Damen, Herren und Kinder.
 Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55
 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 ☒vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
 am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
 Werkstatt.

TV-Service Marty
 Telefon 311 59 22
 oder Telefon 311 95 45

von 8.00 bis 19.30 Uhr

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport

In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg
 jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden
 Freitag von 20.00 bis bis 21.45 Uhr seinen
schönen Sport für jedermann.
 Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vor-
 her an beim Präsidenten Erich Schneider, Tele-
 fon 62 84 77 (abends).

Turnverein Höngg

**Damen- und Frauenriege
 des TV Höngg**

Muki-Turnen
 (3 Gruppen)
 (Nur telefonische
 Anmeldung)

Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain

Kinderturnen

Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain

Mädchenriege

IV

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege

III

Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I

Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Fit mit Gymnastik

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege

(2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler
 Telefon 342 16 30
 (nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege

(3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain

Aktivsektion

(Leichtathletik

Geräteturnen

und Gymnastik)

Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Walter Epprecht
 Telefon 341 96 37

TV Höngg

Handball

Aktive

2./3. Liga

Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren

Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain

Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle

C-Junioren

Hönggerberg

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg

Kontakt-

adresse: Ruedi Zimmermann

Riedhofstrasse 378

8049 Zürich

Telefon Privat 341 98 81

Geschäft 492 77 52

Zunft Höngg

Dienstag, 6. Dezember, Stamm, Restaurant
 Mühlehalde.

Flughafebeck Steiner

* Sonntag
 geöffnet

Bäckerei

Konditorei Confiserie

wo wir
 zu finden
 sind

Flughafen*

Airport-

Shopping Plaza

☎ 816 35 43

und

Abflughalle

Terminal A

☎ 816 35 10

Höngg

bei der

Tramhalte-

stelle

Wartau

Limmattal-

strasse 276

☎ 341 77 16

Wipkingen

Ecke

Rosengarten-/

Lehenstrasse.

Color Me Beautiful®

Farben
 machen
 schön

Margrit Vollenweider



Ihre **Color Me Beautiful®**
 Konsultantin und Kosmetikerin

Farb- und Stilberatung

Make-up für Ihren Typ

Kosmetische Gesichtspflege

Künstler stellen aus: Galerie geöffnet
 jeden Mittwoch
 15.00—19.00 Uhr

Ackersteinstrasse 209
 beim Meierhofplatz Höngg
 8049 Zürich

Telefon 01-341 63 70

Weihnachts- Aktion «Roter Punkt»

bei

**Boutique
 Beau Temps**

am Meierhofplatz
 Telefon 341 11 10

Nur

1/2 Preis

bezahlen Sie für alle Artikel mit dem

«Roten Punkt»

Auf sämtliche Artikel ohne Punkt

10% Weihnachtsrabatt.

Freie Liegenschaft in Höngg!

Wie wär's mit einer Bündner Familie aus
 gutem Holz, die sich «wie varruckt» auf
 Ihre 4- bis 6-Zimmer und Ihren Garten
 oder Gartensitzplatz freut? Ja? Jederzeit
 zu begeistern.

Telefon 44 40 34

Junge Familie, ein
 Kind, sucht

**4- bis
 5-Zimmer-
 wohnung**

in Höngg auf 1. April

1989, Miete bis

max. Fr.1400.—

Telefon 34

Stadt-Land-Initiative

Wer malt den Teufel an die Wand?

Von den Fakten und der Interessenlage her wäre der Ausgang der Volksabstimmung über die «Stadt-Land-Initiative» eigentlich klar. Eine enorme Konzentration auf dem Liegenschaftssektor (10 Prozent der Steuerpflichtigen besitzen 80 Prozent der Immobilien), gewaltige Steigerungen der Preise für Wohnbauland und der Mietzinse auf der einen Seite, Milliardengewinne durch Bodenspekulation, welche quasi die andere Seite der Medaille bilden. Bei diesem gigantischen Monopoly um den seltenen Boden, bei dem die grossen Kapitalgesellschaften (Banken, Versicherungen) sowie Pensionskassen die Regeln bestimmen, kommen die Mieter (90 Prozent der Einwohner/innen der Stadt Zürich), die kleinen Bauern und das Kleingewerbe je länger desto mehr unter die Räder.

Hier hakt die Stadt-Land-Initiative ein, indem sie den künftigen Erwerb von Eigentum (insbesondere von Grundstücken) vor allem zum Zwecke des Eigen-

gebrauchs und für den preisgünstigen Wohnungsbau vorsieht. **Bodenspekulation bleibt ausdrücklich ausgeschlossen.** Bei realistischer Einschätzung ihrer Interessen müssten Mieter, beziehungsweise solche, welche sich zu erschwinglichen Preisen Wohneigentum leisten möchten, eigentlich zum Schluss kommen, dass diese Volksinitiative ihre Situation massgeblich verbessern würde. Dies haben natürlich auch die kapitalkräftigen Organisationen (Gewerbeverband, Baumeisterverband, Hauseigentümer-Verband, Redressement National, Bauernverband, diverse Spitzenverbände von Industrie und Handel usw.), welche die Initiative bekämpfen, gemerkt. Mit einem immensen Werbebudget von einigen Millionen Franken malen sie Schreckgespenster von der «frontalen Umkämpfung unserer Wirtschaftsordnung» und der «ruinösen Aushöhlung unseres Eigentumsbegriffes», falls die Initiative angenommen würde, an die Wand. Letzteres ist mehr als scheinheilig, wenn man bedenkt, dass in der Schweiz nur 30 Prozent der

Einwohner Boden besitzen. Dieser geringe Anteil lässt sich nicht zuletzt auf das herrschende Bodenrecht zurückführen, welches diese Initiative zugunsten der Kleineigentümer und Mieter ändern möchte.

Es gilt also die **Vernebelungstaktik** der kapitalkräftigen Organisationen zu durchschauen, welche in ihrer Propagandalawine Krokodilstränen vergiessen und mit dem Ruf «Haltet den Dieb!» sich als Anwalt der Mieter, kleinen Bauern und Kleingewerbetreibenden aufspielen wollen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Bevölkerungsgruppen, solch plumpe Ablenkungsmanöver erkennen und aus sachlicher Einsicht, welches ihre Interessen sind, bei der **Stadt-Land-Initiative Ja** stimmen werden.

U. Mägli-Fischer, Kantonsrat SP 10

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 21. November, 18.30 Uhr, **Dia-Vortrag «Peru»** 2. Teil, Hr. Dreyseil

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Arnold geb. Stransky, Maria, geboren 1907, von Schlierbach LU, verwitwet von Arnold; Bläsistrasse 31.

Gugelmann, Hedwig, geboren 1909, von Zürich und Staffelbach AG; Limmattalstrasse 2.

Gut, Eduard, geboren 1920, von Zürich, Gatte der Gut geb. Eperon, Simone; Ferdinand Hodler-Strasse 26.

Huser, Franziska, geboren 1937, von Zürich und Gossens VD; Imbisbühlstrasse 88.

Korolnik geb. Glass, Sara, geboren 1911, von Zürich und Stallikon ZH, Gattin des Korolnik Abraham; Ottenbergstrasse 5.

Preisig, Melanie, geboren 1936, von Schönengrund AR; Bergellerstrasse 5.

Stauffner, Christian, geboren 1907, von Zürich und Sigriswil BE, Gatte der Stauffer geb. Fuchs, Sophie; Kürbergsteig 7.

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.

Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen: Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit Louise Steffen

2. Dezember 1988: **Diavortrag:** Israel — Ursprungsland von drei Religionen. Fritz Fuchs

9. Dezember 1988: **Konzert:** Gitarre und Mundharmonika

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hänggstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen: Atemkurs: Montag, 9.00 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittag, Dienstag und Donnerstagsvormittag; Turnen: Mittwoch, 9.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstag, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

2. Dezember 1988: **Dokumentarfilm:** Joachim Ringelnatz — Lyriker, Dichter, Cabarettist und Maler

9. Dezember 1988: **Spielnachmittag:** Raten Sie mit

Aktuell

Im Dezember ist unser Laden die ganze Woche über geöffnet, auch montags. Ein Besuch lohnt sich.

WYCO SPORT HOENGG
Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Zu verkaufen

1 Paar Skis, 1,70 m, Marke "Intersport", inkl. Skistöcke Fr. 60.—
1 Paar Damen-Skischuhe, blau/rot, Grösse 38, Fr. 30.—
1 Damen-Skijacke, rot/weiss mit Kapuze, Grösse 38, neu, Fr. 60.—
Telefon 341 73 23

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkurse

Um de Egge go Gäld hole!

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

...z.B. in Höngg am Meierhofplatz, wo unsere Schalter auch über Mittag offen sind.

16x in Zürich Ihre Bank



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Aushilfsköchin oder Koch

die/der hin und wieder an Wochenenden einspringen könnte, um unseren Koch abzulösen.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen Frau Hedi Lenz
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
Telefon 341 73 74



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der technische Dienst sucht eine(n)

Mitarbeiter(in) Hauptschaltwarte

Aufgabengebiet:

Kontrolle der Leit- und Gefahrenmeldestelle für die Überwachung der Grossekläranlage Werdhölzli, Überwachung der externen Pumpstationen mittels Fernwirkssystem, Bedienung der Funkanlage, Disposition der Fahrzeuge, Verarbeitung und Weiterleitung von Störungsmeldungen.

Anforderungen:

- Abgeschlossene technische Grundausbildung (Zeichner/Mechaniker)
- Freude an organisatorischen und administrativen Arbeiten
- EDV-Erfahrungen
- Kenntnisse über elektronische Prozessführung von Vorteil
- Bereitschaft zu Schichtarbeit
- Wirtschaftliches Denken
- Idealerweise 25 bis 35 Jahre

Wir bieten:

- Interessantes und vielseitiges Tätigkeitsgebiet
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant

Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr Bertschi (Telefon 435 52 58) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
Postfach, 8023 Zürich

MIGROS Stellenmarkt ZÜRICH

In unserem

M Höngg

bieten wir Ihnen als zuverlässige(n) Mitarbeiter(in) eine Stelle als

Verkäufer/in Molkerei Kolonial Früchte und Gemüse Blumen

Kassierin

Rayonchef/in Kolonial

Wenn Sie an einer dieser attraktiven Stellen interessiert sind, freut sich unser Filialeiter Herr R. Bosshard, Telefon 01/341 20 77, auf Ihren Anruf.

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich
Personalwesen
Postfach 906, 8021 Zürich

278 54 53

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse) vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL



SCHMITTE GRILL

SIGI LIND
EXKLUSIVES GALADINER BEI KERZENLICHT
CHAMPAGNER-APERITIF

Fr. 145.- pro Person
Fr. 135.- pro Person mit Sitzplatz in der Innerschwyzstube

STARLIGHT ROOM

TANZ + UNTERHALTUNG MIT WERNER DIETRICH UND DEM TANZORCHESTER «TABASCO QUARTETT»

Fr. 130.- pro Person

KONGRESS-SAAL

«WILLY SCHER ORCHESTRA»
SILVESTER-BUFFET

Fr. 115.- pro Person

DORFBEIZ SILVESTERPARTY

DUO ARMANDOS
GROSSES BAUERNBUFFET

Fr. 69.- pro Person

SWING-SWING

SILVESTERPARTY TANZ+DISCO-MUSIK

Fr. 45.- pro Person ab 21.30 Uhr

Telefonische Anmeldung: 01/840 25 20 Stichwort SILVESTER!

RESTAURANTS NEUE



Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage

24. Dezember offen bis 18.00
25. Dezember offen 11.00–18.00
26. Dezember offen 11.00–18.00

31. Dezember offen ab 09.00 bis 17.00, dann ab 19.00

Silvesterfeier mit Musik und Tanz

Feines Menü zu einem vernünftigen Preis. Reservieren Sie Ihren Platz frühzeitig!

1. Jan. 1989 offen 11.00–18.00
2. Jan. 1989 offen 11.00–18.00

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

restaurant rebstock



7 Tage für Sie da

sind das Rebstock-Team und E.+H. Hügli
Telefon 341 85 55
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg

Wir sagen **NEIN** zur Stadt-Land-Initiative

Kantonalzürcherisches Komitee gegen die Stadt-Land-Initiative, Postfach 931, 8039 Zürich

Co-Präsidium: Nationalrat Ulrich Bremi, Zollikon; Nationalrat Dr. Paul Eisenring, Erlenbach; Nationalrat Rudolf Reichling, Stäfa

Mitglieder: Peter **Abplanalp**, Gemeindepräsident, Oetwil am See; Werner **Albrecht**, Gemeindepräsident, Buchs; Heinz **Allenspach**, Nationalrat, Zürich; Paul **Angst**, Kantonsrat, Winterthur; Oskar **Bachmann**, Kantonsrat, Stäfa; Dr. Konrad **Basler**, Nationalrat, Egg; Bruno **Baur**, Gemeindepräsident, Rafz; Peter **Baur**, Präsident VZI, Zürich; Bruno **Begni**, Stadtpräsident, Opfikon; Hans **Benz**, Stadtpräsident, Kloten; Carl **Bertschinger**, Kantonsrat, Pfäffikon; Dr. Walter **Biel**, Nationalrat, Watt; Dr. Christoph **Blocher**, Nationalrat, Meilen; Max **Bocion**, Gemeindepräsident, Brütten; Christian **Boesch**, Kantonsrat, Thalwil; Toni **Bortoluzzi**, Kantonsrat, Affoltern a. A.; Walter **Bosshard**, Gemeindepräsident, Horgen; Dr. Lukas **Briner**, Zürich; Dr. h.c. Ernst **Brugger**, a. Bundesrat, Gossau; E. **Brunner**, a. Gemeinderat, Rüschlikon; Albert **Brändli**, Gemeindepräsident, Höri; Ernst E. **Büchi**, Kantonsrat, Zürich; Ernst **Cincera**, Nationalrat, Zürich; Raeto **Conrad**, Gemeindepräsident, Regensberg; Hanspeter **Corti**, Winterthur; Dr. Rolf **Dürr**, Verband Zürcher Handelsfirmen, Zürich; Werner A. **Dörig**, Kantonsrat, Zürich; Dr. Arthur **Egli**, Gemeindepräsident, Küsnacht; Gertrud **Erismann**, Kantonsrätin, Küsnacht; Hans **Farner**, Kantonsrat, Oberstammheim; Lisbeth **Fehr**, Kantonsrätin, Humlikon; Dr. Walter **Fischer**, Kantonsrat, Zürich; Edi **Frauenfelder**, Gemeindepräsident, Flaach; Hans **Frei**, Kantonsrat, Watt; Dr. H. J. **Frei**, Kantonsrat, Mönchaltorf; Walter **Frey**, Nationalrat, Küsnacht; Dr. Klaus **Froesch**, Stadtpräsident, Adliswil; Ernst **Gadola**, Kantonsrat, Männedorf; Rolf **Gadola**, Gemeindepräsident, Grüningen; Ernst **Gallmann**, Gemeindepräsident, Wettswil; Andreas **Ganz**, Kantonsrat, Wädenswil; Max **Gerber**, a. Kantonsrat, Zürich; Dr. Alfred **Gilgen**, Regierungsrat, Zürich; Konrad **Gisler**, alt Regierungsrat, Flaach; Hans **Glarner**, Gemeindepräsident, Zollikon; Dr. H. U. **Graf**, Nationalrat, Bülach; Dr. Hch. **Grob**, Kantonsrat, Uster; Ulrich **Grässli**, Pfarrer, Richterswil; Dr. Martin **Haas**, Kantonsrat, Winterthur; Balz **Hatt**, Zürich; Trix **Heberlein**, Kantonsrätin, Zumikon; Rolf **Hegetschweiler**, Kantonsrat, Ottenbach; Werner Otto **Hegetschweiler**, Kantonsrat, Langnau; Robert **Henauer**, Kantonsrat, Thalwil; Hans **Hofmann**, Regierungsrat, Horgen; Dr. Ernst **Homberger**, Kantonsrat, Dielsdorf; Dr. Andreas **Honegger**, Kantonsrat, Zürich; Dr. Eric **Honegger**, Regierungsrat, Rüschlikon; Paul **Hug**, Kantonsrat, Niederhasli; A. **Hutzli**, Zürich; Ernst **Hürli-mann**, Gemeindepräsident, Fischenthal; Thomas **Isler**, Kantonsrat, Rüschlikon; Heinz **Jauch**, Stadtpräsident, Dübendorf; Dr. Rudolf **Jeker**, Kantonsrat, Watt; Albert **Keller**, Gemeindepräsident, Kleinandelfingen; Hans **Knopfli**, Grüningen; Dr. Karl **Kobelt**, Gemeindepräsident, Kilchberg; Fredy **Kradoffer**, Gemeinderat, Bonstetten; Walter **Kunz**, Gemeindepräsident, Dielsdorf; Norbert **Kuster**, Kantonsrat, Wädenswil; Eduard **Kübler**, Kantonsrat, Winterthur; Prof. Dr. H. **Künzi**, Regierungsrat, Zürich; Eugen **Kägi**, Kantonsrat, Zürich; Theo **Leuthold**, Kantonsrat, Volketswil; Dr. Konrad **Lienhard**, Gemeindepräsident, Rüti; Dr. David **Lucas**, Gemeindepräsident, Fällanden; Dr. Alfred **Löhner**, Kantonsrat, Zürich; Ueli **Maurer**, Kantonsrat, Wernetshausen; Ruth **Meier-Breitenstein**, Bülach; Heinrich **Meier**, Stadtpräsident, Schlieren; Dr. Alfred **Meili**, Zürich; Jakob **Menzi**, Stadtpräsident, Bülach; Max **Moser**, Kantonsrat, Meilen; Werner **Müller**, Kantonsrat, Seuzach; Dr. Kurt **Müller**, Nationalrat, Meilen; Kurt **Müller**, Gemeindepräsident, Greifensee; Willi **Neuenschwander**, Nationalrat, Oetwil; Peter H. **Niederhauser**, Kantonsrat, Wallisellen; Albert **Nufer**, Kantonsrat, Kloten; A. **Nyffeler**, Zürich; Dr. Regula **Pfister**, Kantonsrätin, Zürich; Theo **Quinter**, Kantonsrat, Geroldswil; Paul **Remund**, Kantonsrat, Wallisellen; Hans **Ringger**, Grüningen; Alfred **Rissi**, Kantonsrat, Zürich; Hans **Rutschmann**, Kantonsrat, Rafz; Carlo **Sacchetto**, Redaktion Die Grüne, Zürich; Heinrich **Schalcher**, alt Nationalrat, Winterthur; Theo **Schaub**, Kantonsrat, Zürich; Prof. Kurt **Schellenberg**, Kantonsrat, Wetzikon; Ruedi **Schellenberg**, Gemeinderat, Rüschlikon; Otto **Schneebeli**, Gemeindepräsident, Obfelden; Gerhard **Schnurrenberger**, Gemeindepräsident, Gossau; Urs **Schwander**, Zürich; Werner **Schwendimann**, Gemeindepräsident, Oberstammheim; Walter **Siegmann**, alt Nationalrat, Zürich; Albert **Sigrist**, alt Regierungsrat, Rafz; Dr. Dieter **Sigrist**, Zürich; Vreni **Spoerry**, Nationalrätin, Horgen; Dr. Peter **Spälti**, Nationalrat, Winterthur; Xaver **Stadler**, Kantonsrat, Zürich; Dagobert **Stampfli**, Kantonsrat, Rümlang; Dr. Rudolf **Staub**, Winterthur; Walter **Stettler**, Zollikon; Franz Strohmeier, Kantonsrat, Dietlikon; Richard **Stucki**, Kantonsrat, Andelfingen; Jakob **Stucki**, Regierungsrat, Seuzach; Rolf **Sägesser**, Kantonsrat, Greifensee; Edy **Toscano**, Kantonsrat, Effretikon; Christine **Ungricht**, Kantonsrätin, Urdorf; Jürg **Vogel**, Zürich; Dr. Thomas **Wagner**, Stadtpräsident, Zürich; Ernst **Weber**, Gemeindepräsident, Wetzikon; Dr. Hermann **Weigold**, Kantonsrat, Winterthur; Edwin **Weilenmann**, Kantonsrat, Hofstetten; Ulrich **Welti**, Kantonsrat, Küsnacht; Kurt **Wick**, Gemeindepräsident, Dürnten; Hans **Wiederkehr**, Kantonsrat, Dietikon; Dr. Peter **Wiederkehr**, Regierungsrat, Zürich; Dr. Werner **Wiesendanger**, Gemeindepräsident, Fehraltorf; Hans **Wild**, Kantonsrat, Zürich; Walter **Ziehbrunner**, Zürich; Bruno **Zuppiger**, Gewerbeverband Zürich; Paul **Zweifel**, Kantonsrat, Zürich.

Tausche 4 1/2-Zimmer- Wohnung

mit Cheminée, an sonniger, ruhiger Lage im Kreis 10, Nähe Tramhaltestelle, Fr. 1495.— inkl., auf 1. April 1989, evtl. früher — gegen ruhige 2- bis 3-Zimmerwohnung. Telefon 271 10 73

Reden... Loslassen... Neue Wege finden...

Telefon 341 99 19

CH-Rentner-ehepaar sucht in Höngg günstige

2- bis 3-Zimmer- wohnung

Telefon 342 17 18

Damen- schneiderin

empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen.

H. Derungs-
Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Initiative Sekretärin (28) mit Deutsch-, Französisch- und Englisch-Kenntnissen und PC-Erfahrung sucht

inter- essanten, neuen Aufgaben- bereich

Teilzeit, zirka 50%.
Telefon 342 07 54
Danke!

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
● 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 ●

Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Luxuswohnungen und Büros auf der Escherwiese?

Seit 50 Jahren hat Zürich ein Kongresshaus. Trotz des Namens finden darin nur wenige Kongresse statt. Das Zürcher Kongresshaus verfügt über einen grossen Saal, aber es kann Kongressteilnehmern keine Unterkunft in der Nähe bieten. Da sind andere Städte wie Genf oder Basel besser dran. Allein Genf kann in der fraglichen Hotelkategorie die dreifache Kapazität von Zürich anbieten. Kein Wunder also, dass viele Kongresse gar nicht nach Zürich kommen.

Darum wollen Stadtrat und Gemeinderat auf der Escherwiese, die seit Jahrzehnten ein hässlicher Parkplatz ist, ein Kongresshotel errichten. Das Kongresshaus könnte vom Hotel profitieren, das Hotel vom Kongresshaus, und Zürich von beiden.

SP-Gemeinderat Franz Schumacher will das Kongresshotel mit einer Einzelinitiative verhindern. Er fordert auf der Escherwiese Wohnungen und Büros der städtischen Verwaltung. Die Escherwiese ist jedoch der falsche Standort für Familienwohnungen, und auch teure Luxuswohnungen sollen dort nicht entstehen. Die Stadt hat deutlich erklärt, dass sie an diesem Standort keinen Bedarf für Büros habe.

Die Escherwiese ist für ein Kongresshotel der ideale Standort. Für Büros der Stadtverwaltung wird sie nicht benötigt, und Luxuswohnungen brauchen wir auf der Escherwiese nicht.

Einzelinitiative Schumacher Nein

Überparteiliches Komitee gegen die Einzelinitiative Schumacher, 8049 Zürich. Co-Präsidenten: Alfred Egli, Gemeinderat FDP Gody Müller, Gemeinderat SVP Dr. Kathy Riklin, Gemeinderätin CVP Rosmarie Steiner, Gemeinderätin LDU Dr. Theophil Toggweiler, Gemeinderat EVP Mitglieder: Pierre Arnold, Präsident Betriebsgesellschaft Kongresshaus AG, Hans J. Bär, Präsident Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Walter L. Blum, Gemeinderat FDP Hans Brenner, Gemeinderat SVP Claudia Depuoz, Präsidentin Kongresshaus-Stiftung Zürich, Hans Diem, Gemeinderat CVP Hansjürg Diener, Gemeinderat FDP Karl Dübendorfer, a. Kantonsrat, Kassier Wirtverein Bezirk Zürich, Karl Federer, Gemeinderat CVP Hans-Ulrich Frei, Kantonsrat LDU Franziska Frey-Wettstein, Gemeinderätin FDP Erich Gerber, Direktor Verkehrsverein Zürich, Dr. Andreas Honegger, Kantonsrat FDP Robert Kaesser, Gemeinderat FDP Anton Killias, Kantonsrat CVP Dr. William Knecht, Gemeinderat LDU Karl Kübler, Gemeinderat EVP Max Kunz, Donat D. Ludwig, Präsident Zürcher Hotelier-Verein, Stefan Schwizer, Gemeinderat CVP Franz Türlin, Präsident Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse, Martin Vollenwyder, Gemeinderat FDP Dr. Sigmund Widmer, a. Stadtpräsident, Karl Zihlmann, Gemeinderat CVP

Es TECHNIK Telefon 01 342 16 30
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



Sanyo-Telekopierer
Modell SANFAX 100

Verkaufspreis ab Fr. 2950.—

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48